

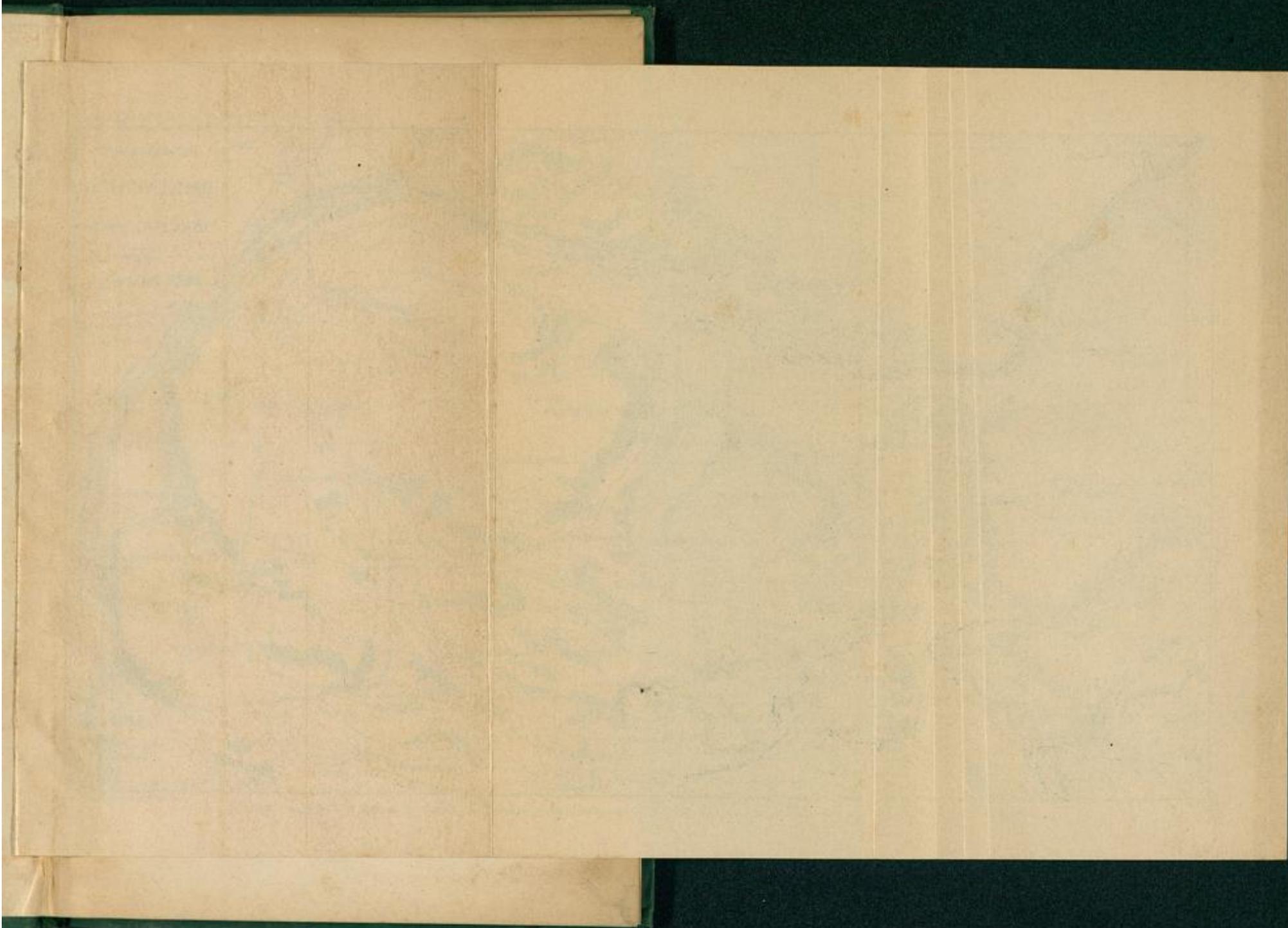
Rheinwein

Agr.  
113



Aufnahme und E





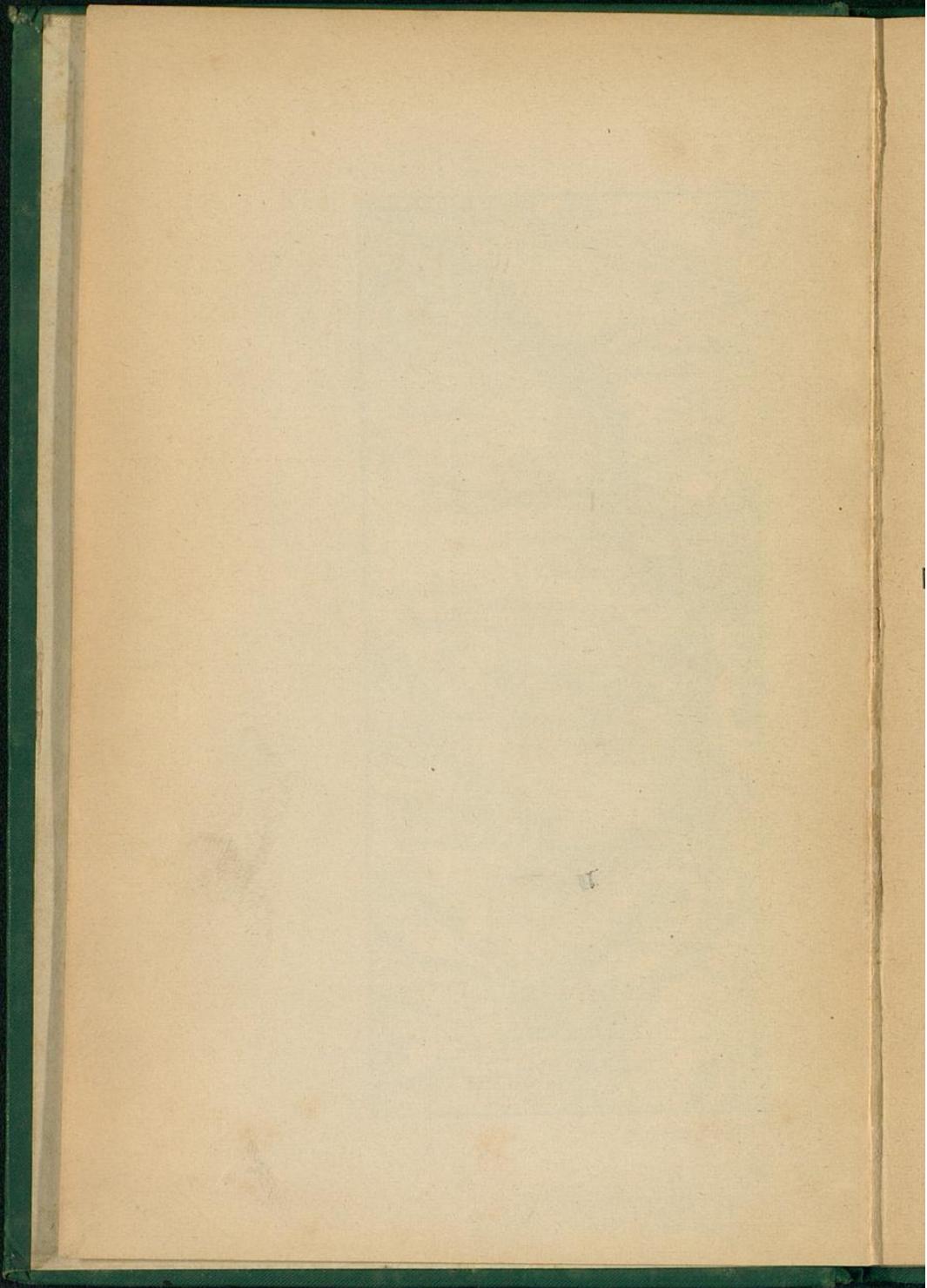


Aufnahme und Bearbeitung unter Zugrundlegung der Generalstabkarte von Ludwig Ravenstein, Geograph. Anstalt in Frankfurt a. Main.

Guntersblum, Alsheim







# RHEINWEIN

Bau, Pflege und Ernte des Weines

im

**Rheingau und Rheinhessen.**

Mit zwei Weinbergskarten und einem Verzeichniss der Trauben-,  
Most- und Wein-Einkäufe seit 1874

von

**JOH. BAPT. STURM**

in

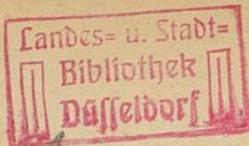
**RÜDESHEIM im RHEINGAU.**



**Frankfurt <sup>a</sup>/M.**

C. NAUMANN'S DRUCKEREI

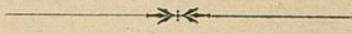
1882.



Ag. 113  
zm

# INHALT.

	Seite
Weinbergskarte vom Rheingau und Rheinhessen . . . . .	1
Vorwort . . . . .	3
Die Weine des Mittelrhein,-Gebietes I. . . . .	5
Bau, Pflege und Ernte des Weines II. . . . .	17
Ansicht von Rüdesheim . . . . .	32
Trauben-, Most- und Wein-Einkäufe . . . . .	33
Weinbergskarte von Rüdesheim und Assmannshausen . . . . .	74



07.2384,

## VORWORT.

---

Eine wissenschaftliche Abhandlung über Weinbau im Allgemeinen liegt nicht in meiner Absicht, sondern wenn dieses Büchlein dem Consumenten den für ihn wünschenswerthen Aufschluss über die vornehmlichsten Productions-Bezirke, sowie Pflege und Ernte des Rheinweins bringt, wird sein Zweck erreicht sein. — Schon ein Blick auf die zu Anfang eingeheftete Karte zeigt, dass das Rheingau und der demselben unmittelbar gegenüber gelegene Theil Rheinhessens das eigentliche Rheinwein-Gebiet bilden, in welchem Rüdesheim ungefähr den Kernpunkt der besten und bedeutendsten Weinbergs-Gelände einnimmt. In der am Schlusse befindlichen Weinbaukarte des letztgenannten Ortes ist mein eigener Weinbergsbesitz genau eingezeichnet und wird dadurch die eigenthümliche Art des Besitzstandes am Rhein veranschaulicht. Derselbe besteht nicht in geschlossenen Gütercomplexen sondern vertheilt sich in einzelnen Parzellen über die Gemarkungen, so dass die Produzenten gewöhnlich in verschiedenen Lagen begütert sind. Beide Karten wurden durch die geographische Anstalt von *Ludwig Ravenstein* in Frankfurt am Main, nach dessen eigenen Aufnahmen an Ort und Stelle und unter Zugrundelegung der Generalstabs-Karten angefertigt und sind, so viel mir bekannt, bis jetzt die vollkommensten Werke ihrer Art.

Ueber die in dem Texte enthaltenen trockenen Zahlen und statistischen Notizen, welche den Handelskammer-Berichten entnommen sind, wird der Ton der Schilderung, aus der Feder des mit den rheinischen Verhältnissen wohlvertrauten Herrn *Ferdinand Heyl*, dem Leser hinweg helfen.

Schliesslich habe ich nach den mir vorliegenden Quittungen ein Verzeichniss meiner Trauben-, Most- und Weineinkäufe im mittelhheinischen Weinbergs-Gebiet aufgestellt. Dasselbe umfasst den Zeitraum vom Herbst 1874 bis Frühjahr 1882 und ergibt einen Gesamtbetrag von **3443 Stück**, ohne meine Einkäufe an der Mosel und an der Hardt, und ohne das Product meiner eigenen Weinberge. Es gewährt dieses Verzeichniss einen interessanten Einblick in den Wechsel des Einkaufsgeschäftes, bei welchem — in dem Bestreben gute und ächte Gewächse möglichst preiswürdig einzulegen — die Trauben oft pfundweise aufgekauft, ein andermal wieder mehrere Jahrgänge zusammen von den Produzenten erworben werden.

*Rüdesheim i/Rheingau*

Mai 1882.

Joh. Bapt. Sturm.

# Die Weine des Mittelrhein-Gebietes.\*)

(Rheingau und Rheinhessen.)

## I.

Der dich erstlich nannte Rhein — wollte, glaub' ich,  
sprechen: Wein.

Der dich erstlich nannte Rhenus — wollte, glaub' ich,  
sprechen: Venus.

Was die Venus im Latein? — ist uns, Rhenus, deutsch?  
dein Wein!

Fr. von Logau.

Fast von dem Zusammenfluss des Vorder- und Hinterrheines bei Reichenau in Graubünden bis gen Cöln hin, soweit irgend die örtlichen Verhältnisse es gestatten, hat sich die Rebe an beiden Ufern des Rheines angesiedelt. Bei Chur und Zizers, im Val tomiliasca, wenn auch vereinzelt, wie bei Landquart im Graubündener Lande, treibt der Weinstock lustig seine grünen Gewinde und schon im schweizerischen Rheinthale gedeiht ein trinkbarer „Rheinthalere“. Der echte Schwyzer schwört auf seinen Bernecker, wenn dieser auch einer rheingauischen Kehle nicht zusagen will.

Im engeren Sinne versteht man allerdings unter der Bezeichnung „Rheinwein“, nur die im Rheingau und dessen Nähe und Umgebung wachsenden Weine: besonders aber sind es die Lagen des Rheingaues und Rheinhessens, welche den Ruf des rheinischen Gewächses begründet, welche den Rheinwein als König der Weine über alle anderen Rebsorten triumphiren lassen.

Das Elsass, Baden, die Bergstrasse, die bayrische Pfalz ziehen allerdings, besonders letztere, auch gelobte und gesuchte Sorten, indessen doch nur in vereinzelt Lagen, nicht überall und nicht in so übereinstimmender Trefflichkeit wie das Rheingau.

---

\*) Nachstehende zwei Artikel sind dem Buche: „Vom deutschen Strom“ von Ferdinand Heyl, beziehungsweise den Aufsätzen: „Die Magna Charta des Rheines“ und „Die Weinlese am Rhein“, des genannten Verfassers mit dessen gütiger Erlaubniss entnommen („Vom deutschen Strom“, Bilder von den Ufern des Rheines, Wiesbaden, Verlag von M. Biskopff.)

Bodenverhältnisse, klimatische Lage und vor Allem die verschiedenen Ortes angebauten Rebgattungen, sind hauptsächlich bestimmend für die Unterschiede in den Crescenzen, wozu denn noch im Rheingau die ausgesuchteste Pflege und Sorgfalt des Winzers tritt.

In allen Seitenthälern des Mittelrhein-Gebietes, am Neckar und am Main, an der Nahe, an der Saar, der Mosel und der Ahr, ist der Weinbau heimisch und doch produciren diese Seitenthäler, jedes für sich, in Eigenthümlichkeiten unter einander abweichend, einen durch Gähre, Geschmack und Gehalt wesentlich verschiedenen Rebensaft.

Das Eden des Weines und der Weintrinker ist das Rheingau, die Gemarkungen der Stromstrecken des rechten Ufers zwischen Biebrich und Lorch.

„Wie Stern an Stern, so reiht sich dort  
In Hügelketten Ort an Ort.  
An jedem Ort ein neuer Wein,  
Hier goldig, dort im Purpurschein.  
Man wandert aus, man wandert ein,  
Man glaubt im Himmel gar zu sein.“

(O. Roquette.)

Unbestritten gedeiht der edelste Wein der Welt in jenem sanftanstrebenden Hügelgelände des Rheingau's, das auf der einen Seite von den Fluthen des Stromes bespült, sich im Hintergrunde an die waldbegrenzten Bergrücken des Rhein-Taunus anlehnt.

Hier zeigt uns ein Blick auf die Landkarte nur bekannte Orts-Namen, Namen, bei deren Klang dem echten Weinkenner die Pulse höher schlagen. — Der Boden, aus tertiärem Thonschiefer, Kalk, Mergel und Löss bestehend, wird von den Naturkundigen als Niederschlag eines ehemaligen Binnensee's (Mainzer Becken) bezeichnet und auf jenen Anschwemmungen, an den Abhängen der Thonschieferfelsen:

„Kommt er zur Welt auf sonnigem Stein,  
Hoch über dem Rhein, hoch über dem Rhein!“ —

Die Vorzüge der klimatischen Lage des Rheingau's erklären sich zum Theil aus der Wendung des Stromes unterhalb Biebrich. Das rechte Ufer erscheint in südlicher Richtung durch den Strom

zurückgeschoben, die überragenden Gebirge mit dichtbestandenen Eichen- und Buchenwäldungen umsäumt, schützen das Weingau oder Rheingau vor den schädlichen Winden aus Nord und Ost, und die Sonne, deren die Rebe mehr denn jede andere Pflanze zu ihrem Gedeihen bedarf, fällt voll und mächtig auf den schiefen Boden der am Ufer hingelagerten Weingemarkungen.

Das Rheingau gilt als die Hochschule des Weinbau's; es zieht hauptsächlich weisse Weine. Nirgends versteht der Winzer in gleicher Aufopferung und Sorgfalt dem Boden abzurufen, was eine gütige Natur ihm verleiht. Arbeit und heisse Mühe kostet der Bau der Bacchusgabe, klingende Opfer sind oft nicht selten nutzlos verschwendet und häufige Missjahre erschüttern den Wohlstand der Weingegenden oft auf lange. Nicht immer lacht der Weingott gnädig auf den geplagten Winzer herab, wie sich dies aus den folgenden Erhebungen, deren die Königliche Regierung zu Wiesbaden alljährlich über den Anbau und den Ertrag der in ihrem Verwaltungsbezirk gelegenen Weinbergs-Ländereien anstellt, deutlich ergibt. Nach diesen Ermittlungen zeigt sich, dass die Anbaufläche von Weinbergen im Regierungsbezirk Wiesbaden innerhalb der einzelnen Jahre nur geringen, die Erträge derselben dagegen sehr erheblichen Schwankungen unterworfen sind, denn es waren:

	Weinland	Weinland im Ertrag	Darauf wurden geherbstet
	Hectar:	Hectar:	Stück (à 1200 Liter):
1874:	3,516	2,829	7,024
1875:	3,494	2,816	10,924
1876:	3,482	2,802	6,256
1877:	3,483	2,855	5,152
1878:	3,523	2,975	3,118
1879:	3,571	2,966	1,077
1880:	3,519	2,944	1,204
1881:	3,585	2,880	5,640

Mithin sind von einem Hectar durchschnittlich geherbstet worden:  
in den Jahren: 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881  
Hectoliter: 29,8 46,5 26,8 21,7 12,6 4,6 4,9 23,5

Der Ertrag der Jahre 1878, 1879 und 1880 zusammen-  
genommen, erreicht hiernach noch nicht denjenigen des Jahres  
1881, welcher wiederum von dem des Jahres 1875, dem höchsten  
dieses Jahrhunderts, nahe um das Doppelte übertroffen wird.

Von den in Ertrag stehenden Weinbergen ist der grösste  
Theil — 2780 Hectar — zur Zeit mit weissen Reb-  
gattungen bepflanzt, während der Anbau rother von Jahr zu Jahr mehr  
zurückgeht und 1881 nur noch ca. 100 Hectar umfasste. Unter  
den weissen Reb-  
gattungen ist die Riesling-Rebe, welche in den  
berühmtesten Lagen des Rheingau's: Rüdesheim, Geisenheim,  
Johannisberg, Winkel, Oestrich, Hattenheim, Erbach und Eltville  
fast ausschliesslich gebaut wird, am meisten verbreitet. Sie be-  
deckt eine Fläche von ca. 1508 Hectar; demnächst folgt die  
Oestreicher (Sylvaner) Rebe, mit einer Anbaufläche von ca. 367  
Hectar, die Kleinberger Rebe mit ca. 570 Hectar, die Traminer  
mit ca. 26 Hectar, die Orleanstraube mit ca. 11 Hectar. Die  
Anbaufläche sonstiger gemischter Traubensorten beträgt etwa  
298 Hectar. In den Gemarkungen, welche beim Anbau rothe  
Trauben bevorzugen, vertheilen sich die Anbauflächen auf Kleb-  
roth mit ca. 66 Hectar (hauptsächlich bei Assmannshausen) und  
auf Frühburgunder mit ca. 34 Hectar.

Im Rheingau im besonderen, ergibt sich (in den Aemtern  
Rüdesheim und Eltville) als Ertrag des 1881<sup>er</sup> Herbstes folgendes  
Resultat:

		Uebertrag . .	2300 Stück
Rüdesheim . .	520 Stück	Eltville . . . .	305 „
Assmannshausen	130 „	Erbach . . . . .	248 „
Aulhausen . . . .	24 „	Hattenheim . . .	306 „
Lorch . . . . .	409 „	Oestrich . . . . .	200 „
Lorchhausen . .	185 „	Mittelheim . . .	145 „
Eibingen . . . . .	138 „	Hallgarten . . .	233 „
Geisenheim . . .	352 „	Kiedrich . . . . .	104 „
Johannisberg . .	178 „	Raenthal . . . .	228 „
Winkel . . . . .	364 „	Neudorf . . . . .	144 „
Transport . .	2300 Stück	Nieder- u. Ober-	
		Walluff . . . . .	93 „
		Total . .	4306 Stück

Das gesammte, im Ertrag befindliche Land, umfasste im Jahre 1881 in den obigen Gemarkungen zusammen: 1799 Hectar.

Das Weinberg-Gelände wird im Rheingau nach der Ruthe geschätzt und verkauft. Es werden zur Zeit in geringeren Lagen etwa 20 Mark per Ruthe bezahlt. 100 Ruthen gleich 1 Morgen oder  $\frac{1}{4}$  Hectar. Also kostet ein Morgen geringerer Lage etwa 2000 Mark, mittlere Lage 40—80 Mark die Ruthe, während für beste Lagen schon Preise von 120, 150 und sogar bis zu 200 Mark für die Ruthe bezahlt worden sind. Nun dient ein Weinberg in geringen und mittleren Lagen etwa 25—40 Jahre. (In einzelnen Lagen indessen ist die Lebensdauer der Stöcke sehr schwer berechenbar.) Im Rüdeshemer Berg gibt es Orleans-Bestände, deren Alter weit über Menschengedenken reicht.

Nach einer gewissen Frist muss der Wingert ausgehauen und wieder neu angerodet werden. Diese Neurodung (Anpflanzung) stellt sich für gute Lagen an Kosten auf mindestens 200 Mark und höher per Morgen; bei nöthigen Planirungen des oft misslichen Terrains, kostet sie häufig das doppelte und dreifache der angegebenen Summe. Der Weinberg bedarf aber, ehe diese Neu-Anrodung vorgenommen werden kann, einer fast vierjährigen Ruhe. Während nun der Morgen (ca. 2500 Weinstöcke tragend) durchschnittlich nur ein halbes Stück Wein (600 Liter) im Jahre gibt, erwachsen dem Weinbauer ausser der Beschaffung seiner nothwendigsten Geräthschaften: Karst, Bütten, Legel, Messer, Scheeren, Kufen, Bottichen, Körben u. s. f., noch andere bedeutende Unkosten und zwar für Arbeitslohn, Pfähle, Stroh und Weiden zum Binden, Fuhr- und Trägerlohn beim Düngen, Erhaltung der Terrassen- und Einfriedigungsmauern, Lohn während der Ernte, Kelterkosten, Auslagen für Fässer und Kellierung und vor allem für Dung, da ein guter Weinberg alle drei Jahre einmal tüchtig gedüngt werden muss. Durchschnittlich stellt sich die Ausgabe für Dung allein auf 100 Mark für den Morgen. —

Von den ziemlich hohen Beträgen der verschiedenen Steuern sehen wir hierbei ab, sie machen indess mit den Kosten für Verzinsung ein beträchtliches Stückchen aus; auch erhalten die Arbeiter reichlich Wein — bei den leichteren Arbeiten einen Schoppen, bei den schwierigeren oft ein Liter täglich und für

den Mann. Freilich wohl erzielen die besten Lagen-Preise bis zu 6—8000 Mark, ja in vereinzeltten Fällen bis zu 18,000 Mark per Stück zu 1200 Liter und in besonderen Fällen mehr, indess ist dies doch immerhin nur ein Ausnahmepreis, für gewöhnlich schwankt der Erlös zwischen 600—6000 Mark. Die höchste Production des ganzen Rheingau's lässt sich auf etwa 8—10,000 Stück Wein angeben, während die Durchschnittsproduction sich nur auf die Hälfte des letztangegebenen Quantum beläuft. Abgesehen nun von der unendlichen Mühe, der schwierigen, mühsamen Arbeit des Winzers, erhellt aus obigen Notizen, dass nur in günstigen Jahren die Arbeit den Weinbauer lohnt und lohnen kann. — —

Johannisberg, Steinberg, Rauenthal, Hochheim, Rüdesheim und Marcobrunn sind die gekrönten und anerkanntesten Edelweine.

Wir wollen, den Rechten der Anciennität Rechnung tragend, zunächst dem Schloss Johannisberger einige Worte widmen. Er gedeiht auf dem bis etwa 100 Meter über den Rheinspiegel sich erhebenden Besitzthum des Fürsten Metternich, dessen Vater 1816 den Berg (ca. 65 Morgen) nebst Schloss von Oesterreich als Geschenk erhielt.

„Johannisberg, wie jauchzt mein Herz Dir zu,  
Wohl zeugst von alter, goldner Zeit auch Du,  
Du, den der Sündfluth Grimm einst übrig liess,  
Der Hügel einen aus dem Paradies.“

(G. Pfarrius.)

Ehedem war der Johannisberg Benedictiner-Abtei und verdankt seine Anrodung und die Veredlung seiner Gewächse auch vornehmlich den früheren geistlichen Insassen. Die jetzige Verwaltung ist trefflich und hat redlich zum Rufe des Gewächses beigetragen. Geruch und Geschmack, würzhafte Süsse, Consistenz und Stärke gleichen sich in grösster Uebereinstimmung bei dem Johannisberger aus. Durchschnittlich producirt Schloss Johannisberg nur 30 Stück Wein im Jahre. Indess sind hier zu unterscheiden und nicht mit einbegriffen, die in der Nähe des Schlossberges wachsenden Dorf- und Claus-Johannisberger Weine, übrigens auch bevorzugten Rufes. Die besten Edelsorten des Schloss Johannisbergers werden von dem Besitzer zu eigenem Gebrauche

und zum Zwecke auserlesener Geschenke an befreundete Höfe reservirt. Minder edle Sorten, nicht ausgesprochene Cabinetsweine, wie auch diese selber, werden auf öffentlichen Auctionen versteigert.

„Held von Johannisberg! Apostelgleich  
Kommt er, ein Sühnungsbote hergeschritten,  
Ein Insass aus dem tausendjähr'gen Reich  
Mit ew'ger Stärke, wunderbaren Sitten.  
Sein göttlich Auge strahlt so mild und stark! —  
Vom Jünger, der für Liebe nur gestritten,  
Trägt er den Namen —“ (Wolfg. Müller.)

Ihm gleich an Werth und gelobtem Namen steht der Steinberger. Er gedeiht auf einem Flächenraum von etwa 80 Morgen, in der Nähe der bekannten Weinorte Erbach, Hallgarten und Hattenheim, ungefähr eine Stunde vom Rhein entfernt. Auch dieser Wingert (Weinberg) ist von geistlichen Herren, den Mönchen des Eberbacher Klosters, etwa im Jahre 1177 angerodet worden und steht jetzt unter preussischer Domaineverwaltung. Einzelne kleinere Abtheilungen des Steinbergs heissen: Rosengarten, goldner Becher, Plänzer, Zehnthäuschen.

„Seht, im Herzogsglanz  
Rückt der vom Steinberg an, bewusst, bedächtig,  
Den Helm umblüht ein stolzer Siegeskranz,  
Sein Wesen ist wie eines Fürsten prächtig,  
Sein Wort erklingt, als ob er stets gesiegt,  
Sein Auge glühet herrschend, dunkel, mächtig!“  
(Wolfg. Müller)

Der bedeutende Ruf den sich der Steinberg für seine Crescenzen errungen, gründet sich auf die treffliche Bewirthschaftung welche er von jeher erfahren, während in neuerer Zeit die Naturwissenschaften dem strebsamen Weinzüchter überall die Mittel bieten, den Weinbau rationell zu betreiben.

Der dritte im Bunde ist der Rauenthaler, kernhaft, kräftig und von ausgesuchtem Bouquet (Geruch). Er wächst in der Umgebung des Winzerdorfes Rauenthal, hauptsächlich in den Berglagen nach Eltvile zu, dessen Bewohner auch stark in der Gemarkung Rauenthal begütert sind.

Die vorgenannten Rheingauer Weine werden, wie die nachstehenden, grösstentheils der edlen Rieslingtraube abgewonnen. Es schliessen sich diesen Edelgewächsen an: der Rüdeshheimer, Marcobrunner und Assmannshäuser, letzterer roth.

Rüdeshheim — nachweislich der älteste und wohl auch der hervorragendste Weinort des Rheingau's, durch seine Lage am meisten begünstigt — erzeugt auf dem sogenannten Rüdeshheimer Berge, auf quarzhaltigem Thonschieferboden einen kräftigen, starkduftenden Feuerwein, einen rheinischen Rebentrunk der ersten Klasse. Der „Berg“ hat ein Areal von etwa 400 Morgen. Fast ebenbürtig diesem sind die Hinterhäuser, Rottländer und Bischofsberger Rüdeshheimer Crescenzen.

„Wen bringst Du, schlanker Schenke, da heran?  
Von Rüdeshheim ist's der berühmte Ritter;  
Ich weiss, er rang zu Boden manchen Mann,  
Der mächtig schlug den Degen und die Zither.“

(Wolfg. Müller.)

Dicht am Rhein, zwischen den Weindörfern Erbach und Hattenheim, auf dem sanftanstrebenden Strahlenberge wächst der Marcobrunner.

„Es heisst, zu Marcobrunn ist er geboren,  
Ein Minnesänger, recht ein Hochhinaus,  
Er scheint verliebt dazu bis an die Ohren;  
So duft'ge Redensarten hört ich nie! —“

(Wolfg. Müller.)

Der rothe Assmannshäuser, von mildem Mandelgeschmack bei kräftigem Feuer, wird auf den südlichen Abhängen der Assmannshäuser Schlucht, Hinterkirch und Höllenberg, gezogen und grösstentheils aus blauen Burgundertrauben gewonnen. Es ist der beste rheinische, der beste deutsche Rothwein; jedoch zieht die Umgegend von Assmannshausen auch Weissweine, welche indess den vorgenannten Lagen nicht mehr die Waage halten.

Zweiten Ranges, d. h. für den Rheingau zweiten Ranges sind: Geisenheim, mit den bevorzugten Lagen Kosackenberg, Rothenberg, Morschberg und Katzenloch; ferner Oestrich, Erbach, Hattenheim, die oben erwähnten Dorf- und Claus-Johannisberger, Winkel, vornehmlich der Winkler Hasensprung und Vollradsberg.

Jedoch produciren auch diese Lagen, wengleich nicht so ausschliesslich wie die eigentlichen Hochgewächse, äusserst edle Weine. Ihnen folgen an durchschnittlicher Güte und Werth: Eltville, Hallgarten, Kiedrich, Schierstein (Höllenberg), Mittelheim, Walluf, Eibingen und Lorch, letzterer Ort einige Stunden weiter rheinab gelegen, weisse und rothe Weine bauend. —

Der Rheingauer hat begreiflicher Weise nur Interesse für seinen Weinbau, danach bemisst er Alles. Das Jahr geht ihm hin in Befürchtungen und Berechnungen für die nächste Lese. Den Wohlstand des Einzelnen taxirt er nach dem Quantum Wein, „das er macht!“ Ein gutes Jahr und der Rheingauer ist, „aus dem Rheingau“, — in einem schlechten nur „aus dem Rhingga!“ Ja, selbst die Glocken seines Kirchleins läuten Wein! „Bonum vinum“ klingt es ernst und feierlich — „Vinum malum“, wenn der Glockenton kurz und gellend und der Wein nicht sonderlich. Kleine Glöckchen verkünden schlechten Wein, denn sie rufen: Bämpelwein! Bämpelwein! Bämpelwein! Gute Glocken aber läuten in Hattenheim, Geisenheim und Rüdesheim.

Drei Zecher zechten in Hattenheim:  
„Ihr Brüder genug; jetzt ziehen wir heim!“  
So sagte der Erste. Der Zweite sprach: „Heim?“  
Wohlan, dann zieh'n wir nach Geisenheim!“  
Und als sie zechten in Geisenheim,  
Begann der Zweite: „Ihr Zecher, kommt heim!“ —  
„Wahrhaftig, wir müssen nach Rüdesheim“ —  
Vollendet der dritte den weinduft'gen Reim.  
Und wandernd von einem zum anderen Heim  
Sie kamen nach Haus nicht, doch kamen sie — heim!

(F. Heyl.)

Auf dem linken Rheinufer, dem Rheingau gegenüber, wachsen die rothen Ingelheimer, im Allgemeinen leichter als die Assmannshäuser Rothweine, in neuerer Zeit viel zur rheinischen und selbst zur französischen Schaumweinfabrikation verwendet.

Der Wein ist mild und feurig zugleich und seiner würzhaften Süsse halber sehr beliebt. Jedenfalls nimmt er als Rothwein die zweite Rangstufe unter den deutschen Weinen ein.

Die Rheingau-Weine, und zwar die aus der Riesling-Traube gewonnenen, zeigen in ihrer Jugend eine sehr helle,

grünlich schillernde Farbe, welche sich nach und nach in grüngold verwandelt und erst mit dem Alter dunkler wird. Durch einen pikanten, trockenen, markirten Geschmack zeichnen sich die „Rheingauer“ vor allen anderen Rebsorten aus.

Einer an südliche Weine gewöhnten Zunge sagt in der Regel die eigenthümliche Säure des Rheinweines nicht zu, und die feineren Sorten kennzeichnen sich denn auch durch den grösseren Mangel an Säuregehalt. Kein anderer Wein der Welt aber besitzt ein Aroma (Bouquet, Blume), das sich dem Duft des echten Rheingauers vergleichen liesse. Nur der Moselwein nähert sich ihm in dieser Beziehung in einzelnen Lagen der feineren Sorten.

Ein Glas alten Rheinweines, rein und gut gehalten, ist ein wahrhaftes Lebens-Elixir und in vielen Fällen ein Trost für den Arzt wie für den Leidenden, es hilft geschwächte Naturen mehr als jedes andere Mittel anregen und kräftigen. Richtig behandelt, hält sich der Rheinwein Jahrhunderte lang.

Als bewährte, tüchtige Wachtposten schiebt das Rheingau oberhalb und unterhalb des Stromes zwei Rebberge vor, welche zum Ruhme des rheinischen Gewächses wesentlich beitragen. Die Weinberge des Hochheimer und des Scharlachberger, der erstere eigentlich ein Mainwein, der zweite ein Nahewein, grenzen doch so nahe an die Stromufer des Rheines, dass sie beide auch in dieser Beziehung, wie auf Grund ihres Gehaltes, mit Recht Rheinwein genannt werden. Der Hochheimer ist ein voller, kräftiger, dunkelgelber Feuertrank, dessen Edelgewächs vornehmlich als Dom-Dechant (Lage bei der Kirche des Ortes) bekannt und genannt ist.

„Zu Hochheim wuchs der Held,  
Ein Priester ist's, hör' ich den Schenken raunen,  
Als Dom-Dechant so rückt er in das Feld,  
Man sagt, er ist ein Pfaff von prächt'gen Launen — —  
Nie hab' ich so des Krummstabs Macht gespürt.  
Hätt' ich mich erst des Teufelskerls entledigt!  
Ich gebe gern den Preis, wem Preis gebührt,  
Niemals noch hört' ich solche gute Predigt.“

(W. Müller.)

Der Hochheimer (Main-Taunus) hat sämmtlichen Rheinweinen in England den Namen Hock verschafft. Dem Engländer ist jeder Rheinwein „Hock“; eine Bezeichnung, die sich aus der Verstümmelung des Wortes Hochheim gebildet hat.

Der Scharlachberger, über Bingen am rechten Naheufer in der hessischen Pfalz, dicht an der Mündung der Nahe in den Rhein gedeihend, leitet uns zu den Nahe-Weinen, welche, den genannten ausgenommen, im Ganzen schon wesentlich gegen die Edelgewächse des Rheingaaues, ja der bayrischen Pfalz und Haardt zurücktreten.

„Die herrlicht' Gegend am ganze Rhei'  
Des is die Gegend vun Binge',  
Es wächst der allerbeschte Wei',  
Der Scharlach wächst bei Binge!“

(von Kobell.)

Die Naheweine sind weniger „süffig“, in ihren besseren Lagen und in guten Jahrgängen allerdings auch feurig, aber von einem nicht zu verkennenden Erdgeschmack. Dem Scharlachberger steht am nächsten der Kauzenberger (bei Creuznach), Schloss Ebernburger, Monzinger, Norheimer, Winzenheimer, Bosenheimer. Ihnen schliessen sich an die Weine von Roxheim, Hüffelsheim, Laubenheim und Bretzenheim (beide letzteren Orte nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Flecken bei Mainz). Weniger gelobt sind die Sobernheimer, Meddersheimer und Merxheimer. Im Ganzen wachsen an der Nahe etwa 6—7000 Stück Wein im Jahre.

Wohl am massenhaftesten producirt die hessische Pfalz — die Stromstrecke der linken Rheinseite von Worms bis Mainz und Bingen — den rheinischen Rebensaft. Der Boden, tertiäre Formation, zeigt dort bedeutenden Kalkgehalt, die Gegend selbst ist nur ausgesprochenes Weingelände und gestaltet so die Provinz Rheinhessen zum bedeutendsten Weinlande Deutschlands.

Sie besitzt etwa 10,000 Hectar Weingelände, welches einen Werth von ca. 70 Millionen Mark repräsentiren mag. Der Werth der Weinberge ist indessen auch hier je nach Lage äusserst verschieden und schwankt zwischen 1600—24,000 Mark per Hectar.

Letztere Summen werden und wurden beispielsweise in Nierstein und Oppenheim bezahlt. Diesen Orten folgt Büdesheim

und Bingen mit bis zu 22,000 Mark, Nackenheim mit 18,000 Mark, Ober-Ingelheim und Ockenheim mit etwa 17,000 Mark u. s. f. bezüglich des Werthes der Weingelände per Hectar. Selbstverständlich sind diese Zahlen nur annähernde. In mittleren Jahren producirt Rheinhessen durchschnittlich etwa 5 Ohm, in sogenannten vollen Jahren bis zu 20 Ohm auf den Morgen, gleich  $\frac{1}{4}$  Hectar.

Der Rebsatz, d. h. die Traubengattung, ist theilweise anders als im Rheingau; es werden ausser Riesling vornehmlich Oestreicher (Sylvaner), Kleinberger, aber auch Traminer und Gutedel gebaut.

Der Wein der Pfalz ist an Ort und Stelle billig und vor allen Dingen für den gewöhnlichen Gebrauch sehr „süffig“ — d. h. leicht und angenehm auf die Zunge wirkend; er mundet und „rutscht“ gut.

Bei Worms an der Liebfrauenkirche wächst die vielgenannte Liebfrauenmilch, indessen nur auf einem Flächenraum von kaum zwei Morgen; es ist daher klar, dass eine grosse Masse besseren hessischen Weines unter diesem Namen verkauft wird. Dicht bei der Liebfrauenkirche liegt der sehr gelobte Kapuziner-garten (drei Morgen) und ein Terrain von weiteren zehn Morgen, deren Erträge auch als Liebfrauenmilch in den Handel kommen.

Die schon obengenannten Oberingelheimer und Scharlach-berger sind eigentlich auch hessische Pfalzweine. An diese schliessen sich an Güte und Gehalt die Niersteiner, Oppenheimer, Bodenheimer, Büdesheimer, Binger und die Gewächse von Guntersblum, Nackenheim, Alsheim, Ockenheim u. s. f.

In Vorstehendem ist eine ungefähre Total-Uebersicht des Weinbau's am Mittelrhein niedergelegt, die allerdings auf eine erschöpfende Vollständigkeit keinen Anspruch erhebt. Vielleicht vermag sie jedoch ein allgemeines Bild der Weinproduction im Mittelrhein-Gebiete zu geben. Die im Handel und auf der Tafel des Lesers so häufig erscheinenden „Bacchusgaben“ sind mit Vorzug berücksichtigt, so dass diese Mittheilungen über Heimath und Geburtsort derselben immerhin einigen Aufschluss geben. Die sonstigen deutschen Weine, welche gleichfalls ihre höchst schätzenswerthen Vorzüge haben, sind in Rücksicht des Raumes einer späteren Darstellung vorbehalten. Dem Nectar der Poeten,

dem Genesungstrank der Kranken, dem Schöpfer so vieler geweihter, heiterer und geistig bedeutsamer Stunden, dem deutschen Wein, dem Rheinwein, insbesondere des Mittelrhein-Gebietes, ist diese Darstellung zunächst gewidmet.

---

## Bau, Pflege und Ernte des Weines.

### II.

Haben wir aber bis dahin Lage, Rebgestaltung, Ausdehnung des Weingebietes und Werth desselben behandelt, so dürften auch einige Mittheilungen über die Weinlese, Bebauung und Kelterung von allgemeinem Interesse sein. Letzteres umsomehr, als gerade hierüber die Ansichten vieler „Weintrinker“ oft recht irrig sind. Sehen wir also auch wie die kostbare Traube ihren weiteren Weg zur Flasche und zur Tafel des Consumenten zurücklegt.

Er kommt zur Welt auf sonnigem Stein,  
Hoch über dem Rhein, hoch über dem Rhein,  
Und wie er geboren, da jauchzt überall  
Im Lande Trompeten- und Paukenschall;  
Da wehen mit lustigen Flügeln  
Die Fahnen von Burgen und Hügeln.

(Em. Geibel.)

Nicht fern her, vom Radkasten der hochaufspritzenden muntern Dampfer — dieser „schwarzen Schwäne des Rheins“, wie sie Anastasius Grün bezeichnend nennt — will das Rheinland im wahren Genuss bewundert sein. Man muss sich schon bequemen dies deutsche Eldorado, dies kleine Paradies rüstigen Fusses zu durchwandern, um seine Schönheit, um die Fülle seiner Anmuth ganz zu genießen.

Jede noch so kleine Erhebung des hügeligen Landstrichs zeigt ein anderes, neues Bild.

Es ist Herbst. Das Grün der Berge und Bäume beginnt in die mannichfaltigsten Schattirungen überzugehen, die nicht allzuhäufigen Strecken der nach beendigter Ernte ruhenden Aecker, lassen hier und da dunkelbraune Streifen fruchtbaren Ackerlandes durchleuchten, mit freundlichem Blick schickt die herbstliche Sonne

die letzten Abschiedsgrüsse — nicht lange und die hier wahrhaft schützenden Decken des Winters, entziehen die Rundschau auf hunderte und aberhunderte von Weinbergen, die, bald ihres Schmuckes beraubt, mit ihren spitzen Rebpfählen nur noch wie die Lanzenreihen einer griechischen Phalanx erscheinen.

Der Spätherbst zieht heran, — die eigentliche Erntezeit am Rheine — die Zeit in der hier ein doppeltes Leben, ja, eine neue Zeitrechnung beginnt; denn aller Wohlstand des Landes, alle Behaglichkeit des bürgerlichen Lebens und Verkehrs erwächst dem Rheinland aus den Erfolgen und Erträgnissen des Herbstes.

Man mag das Feuer der spanischen, ungarischen, Madeira- und Capweine preisen, man mag die Burgunder- und Medocweine ob ihrer eigenthümlichen Wirkungen vorziehen — der poetischste und anregendste der Weine bleibt der göttergewürzte Nectar des Rheines. Es gibt keinen anderen Rebensaft, der sich, wie erwähnt, der begeisternden Wirkung, der herrlichen „Blume“ (Bouquet) des rheinischen Weines rühmen könnte. —

„Und wüßten wir, wo Jemand traurig läge,  
Wir gäben ihm den Wein!“

Besuchen wir darum gemeinschaftlich die Quellen, an denen man die „göttlichen Tropfen“ gewinnt, wir meinen die rebengeschmückten Berge des Mittelrheines mit ihren grünen, schlanken Trostesspendern, die der Hand des Winzers ungeduldig zu harren scheinen. Wir verlassen die Eisenbahn und sind mit einem Schritt mitten im Herzen des grossen deutschen Weingartens, mitten in der „gleichsam durch Gärten unterbrochenen Uferstadt des majestätischen Rheinstroms“ — und kaum haben wir das scharf am Ufer herziehende Eisenbahngleis überschritten, so tönt uns schon der hundertstimmige Gesang fröhlicher Winzerinnen und Winzer entgegen. Auf der ganzen Strasse, die wir in der Richtung nach den Weinbergen berühren, herrscht reges Leben. Mostwagen und Winzer mit Kannen und Bütten ziehen hin und her. Ein Trupp rüstiger, blondhaariger Mädchen aus den benachbarten Ortschaften, verläßt eben einen bereits abgelesenen Weinberg und begleitet uns bergauf.

Von der fröhlichen Stimmung, welche diese Leute trotz ihres nicht allzuhohen Verdienstes schon am frühen Morgen beseelt,

hat der Norddeutsche keinen Begriff. Es scheint, dass der Wein schon am Stock und während er gelesen wird, eine fröhliche Stimmung zu erzeugen im Stande ist. Zwei vermögende Weinhändler und Weinbergsbesitzer gehen vor uns her — vielleicht zur Zeit die Dienstherren der jauchzenden Mädchen? — das gilt indess gleich. Sie werden geneckt und „geuzt“ so recht nach Noten, denn während einzelne der Winzerinnen ihren Scherz mit den Herren treiben, singt der grosse Haufen wohlklingende, dreistimmige Volkslieder.

Die Herren laden uns ein, den nächsten Weinberg mit ihnen zu besuchen. Viel Umstände pflegt man in der Lesezeit und auch sonst wohl am Rhein mit derartigen Einladungen nicht zu machen. „Gut gemeint und herzlich gegeben“ ist des Rheinländers Wahrwort.

Wir treten ein. Eine Gruppe fröhlicher Mädchen, Frauen und munterer Kinder, die in der Lese gleichfalls rüstig Hand anlegen müssen, empfängt uns. Ein Blick hinunter auf den herrlichen Strom mit seinen lachenden Ortschaften, ein Blick auf die frischen fröhlichen Gesichter, und unsere eigene Stimmung gibt der heiteren der Winzerinnen nichts nach.

Vor uns, auf sanft anstrebendem Hügel, in fast peinlicher Ordnung und in gleichmässiger Entfernung von einander, stehen sie, die leibhaftigen, lebendigen Thyrsusstäbe, halb schon der rauhen Witterung ihren Tribut zollend, denn zum Theil haben sie das Saftgrün ihres Blätterschmuckes mit einem intensiven Gelb vertauscht. Ueber die „Wingerte“ (Weingarten) hinaus, ragt der zinnengeschmückte Bergfried eines mittelalterlichen Burgrestes.

Sehen wir selbst von der herrlichen Aussicht ab, die uns weithin den Lauf des Rheines zu verfolgen gestattet, die schallenden Gesänge bewahrheiten so recht den poetischen Gedanken, den Carl Haltaus im „Kreislauf des Weines“ verewigt:

Und im nächsten Frühling wieder,  
Senken sich die Lieder fein —  
Auf die lieben Reben nieder,  
Blüh'n und werden wieder Wein!“ —

Der rheinische Winzer sieht, wie bereits erwähnt, zumeist auf die Güte des zu erzielenden Weines und zwar durch Pflanzung edler und dem jeweiligen Boden entsprechender Rebsorten, durch sachgemässe Pflege des Weinstockes und richtigen Schnitt der Reben, durch häufige Bodenlockerung, durch Spät- und Auslese und genügende Düngung, welche letztere wieder genau den Bodenverhältnissen entsprechen muss. Die Pflege des Weinstockes hat sich zu einer, wir möchten sagen, Fachwissenschaft herausgebildet, und eben dieser Fachwissenschaft verdankt der Rhein die Veredelung seines Gewächses und seines Weines.

Von Einfluss ist die örtliche Höhe der Weinberge. Im mittleren Rheinlande erheben sich die Wingerte nicht mehr als 30—70 Meter über die Thalsohle, während sich dies Verhältniss in fast allen weinbautreibenden Gegenden Deutschlands wesentlich ungünstiger stellt. Bei Bacharach beispielsweise beginnt der Weinbau ca. 60 Meter über Meer und erhebt sich am Mittelrheine bis zu nahe 150 Meter; im eigentlichen Rheingau ist die oberste Grenze ungefähr 240 Meter über dem Meere und 160 bis 165 Meter über dem mittleren Wasserstand des Rheines.

Der beste und edelste Wein wächst nicht, wie der Laie häufig annimmt, auf der obersten Höhe der Weinberge, sondern zumeist am Fusse und im mittleren Hange derselben, während sich die Lage nach der Höhe, d. h. nach der Spitze der Berge zu eher verschlechtert.

Der Boden alter und vielbebauter Weinberge wird, wie oben mitgetheilt, erst nach mehrjähriger Ruhe und Bepflanzung mit anderen Früchten, bei neuer Anrodung (Rottung) häufig bis drei Meter tief gebracht und der weniger erschöpfte Urboden auf die Oberfläche gefördert. Terrassenbau und Mauerungen — nothwendig zum Schutz vor Winden und Besserung der Sonnenlage — treten hinzu.

Im Rheingau wird nicht selten bei der Rottung der Boden in Letten, Kies und Sand gesondert und dann gleichmässig in dem Wingert vertheilt. Dabei übt die geringste Abweichung der Lage, der Bebauung oder der Rebsorte einen so bedeutenden Einfluss auf den Wein selbst aus, dass die Preise des Gewächses aus benachbarten Weinbergen um Tausende von Mark differiren.

Chronistische und verbürgte Nachrichten lassen in Bingen schon um das Jahr 767 den Weinbau bedeutend erscheinen, und 817 tauschte Kaiser Ludwig der Fromme bereits einen Weinberg von dem Kloster Fulda ein. Vermöge der verschiedenen Behandlung des Weinstockes, Samenzucht, Pfropfen und ähnlicher Manipulationen ist man heute im Stande, etwa 300 verschiedene Traubensorten nachzuweisen, während davon nur ungefähr 25 Sorten zur eigentlichen Weinbereitung verwendet werden.

Wir können hier nicht auf eine nähere Beschreibung der verschiedenen Arten des rheinischen Rebbaues eintreten. Sie sind in jeder Gegend des Rheinlandes mehr oder weniger verschieden. Wir begnügen uns mit der Bemerkung, dass fast am ganzen Mittelrhein bis heute noch dem Pfahlbau, in der bayrischen Pfalz und am Haardtgebirge dem Rahmenbau, in der hessischen Pfalz dem Pfahlbau der Vorzug gegeben wird.

Vor etwa 15 Jahren hat man zwar auch vielfach Versuche mit dem Drahtbau gemacht, man ist aber davon wieder zurückgekommen und nach und nach wieder fast ausschliesslich zum Pfahlbau zurückgekehrt.

Ein Hauptaugenmerk des mittelhheinischen Winzers ist es, die Trauben so nahe als möglich dem Boden zu ziehen, da durch die Einwirkung der Bodenwärme und der von dem Schiefergestein reflectirenden Sonnenstrahlen die Trauben früher reif und edler werden. Bei Anlage eines neuen Weinberges pflegt man, besonders in trockenen steilen Berglagen, auf den Morgen (gleich  $\frac{1}{4}$  Hectar) etwa 7500 ca. 50—60 Centimeter lange Setzreben (Blindreben, Schnittlinge, Stecklinge, Setzlinge genannt) und zwar je auf den Meter drei Reben, welche dann zusammen einen Stock bilden, in gleicher Entfernung von einander zu setzen. Es geschieht dies in Reihen von je einem Meter Abstand; indessen sind die hier angegebenen Entfernungen je nach der eingeführten Bauart auch häufig verschieden.

Im ersten und zweiten Jahr überlässt man den Stock häufig einem unbehinderten Wachstum oder schneidet ihn nach Beseitigung der Thauwurzeln zurück, hackt den Berg einige Male (im Rheingau vier bis fünf Mal im Jahr) und säubert ihn vom Unkraut. Nach dem Düngen im Herbst deckt man beim Hacken

die Stöcke mit dem Grund. Im dritten Frühjahr räumt man auf und schneidet die Zweige bis auf ein Auge. Dann wird der Stock gepfählt und geknüpft, oder es werden beim sogenannten Drahtbau je zwei Drähte an Pfosten befestigt, welche in einer Entfernung von 6 Meter von einander abstehen. Das Binden der Stöcke geschieht hier und da mit Stroh, im Rheingau mit Weiden.

Die Ausdrücke des Winzers für seine Arbeiten sind sehr vielfältig. Es wird im Wingert: auf Balken gegraben, gleichgegraben oder gerührt, das dritte Graben nennt man das „Lautergraben“ und das vierte „Wintergraben“; ferner wird geschnitten, gesteckt (Pfähle eingesteckt), gegertet (die alten Reben festgebunden), ausgepfückt, geheftet (die jungen Triebe aufgebunden), geringelt, gegipfelt u. s. w.

Erst im vierten Frühjahr wird der Stock durch „Raumen“ des Grundes und Schnitt vor dem Saffttrieb (knöten) auf den ersten Ertrag vorbereitet. Der Stock erhält am Mittelrhein einen ein und einen halben bis zwei Meter hohen Pfahl. Nun erscheinen im Herbst die ersten nennenswerthen Ergebnisse der unsäglichen Mühe des Winzers — der Rheinländer nennt sie sehr bezeichnend die „Jungferntrauben“. Sie geben in der Regel einen trefflichen Wein, frisch und feurig, die erste Kraftäusserung des jungen Stockes. Indess ist's kaum ein Zwanzigstel eines vollständigen Ertrages den dies erste Jahr liefert, und vorher, ehe der Wein der Reife entgegeneilt — welche Arbeit! Im Mai und Juli wird gehackt, das Unkraut beseitigt, gebunden, es werden junge Reben ohne Triebe weggebrochen; Ende Juli werden die Spitzen der Reben wieder geschnitten und nach der Lese die Stöcke abermals vorsichtig zugehackt. Im fünften Jahre wiederholen sich diese mühevollen Arbeiten wieder, nach dem Herbst wird gedüngt und — immerhin auch hier günstigen Falls nur ein Zehntel Herbst erzielt. Das Düngen eines Morgens kostet ohne die Ausgaben für das Bestellen selbst, im Rheingau etwa 300 Mark und mehr. In neuerer Zeit fängt man an — wenn auch widerstrebend — künstlichen Dünger zu verwenden. Dann, im sechsten Herbste, tritt der Weinberg einer vollen Tragfähigkeit näher; man rechnet dann ungefähr fünf Ohm (zu 160 Liter) auf den Morgen, gleich einem viertel Hectar.

Wahr ist's, es ist eine unsägliche Arbeit, eine Anstrengung, von welcher der Ackerbauer keine Ahnung hat. Ihm helfen Thiere verschiedenster Gattung in der Bestellung seiner Felder, der Winzer muss Alles selbst thun, umgraben und hacken (der Weinbergskarst, eine zweizinkige Hacke, wiegt bis zu fünf Pfund), häufig muss er mit Gefahr des Lebens auf abschüssigem, steilem Terrain in glühender Sonnenhitze schwere Lasten Dünger und heruntergespülten abgeschwemmten Boden emporschleppen. So ist der rheinische Winzer wörtlich sein eigener Ackergaul und Zugstier. Dabei ereignet es sich nicht selten, dass der kleinere Producent, weil er häufig gezwungen ist, seine Ernte schon am Stock oder während der Lese als Most zu verkaufen, seinen eigenen Wein nicht einmal probiren, viel weniger trinken kann. Nach statistischen Notizen hacken die rheinhessischen Winzer (Rheinessen bebaut zusammen circa 40,000 Morgen) bei dreimaliger jährlicher Behackung per Jahr circa 120,000 Morgen Weinberg mit der Hand und mit dem Karste um und beschneiden in derselben Zeit etwa 100 Millionen Weinstöcke. Die Winzer des ehemaligen Herzogthums Nassau (zusammen circa 14,000 Morgen Weinberg) hacken ungefähr bei drei- bis viermaliger Behackung 47,000 Morgen pro Jahr und beschneiden in derselben Zeit etwa 35 Millionen Weinstöcke, und doch treffen diese Zahlen schliesslich den kleinsten Theil des zum Weinbau angerodeten Rheinlandes.

In Frankreich wendet man in ebenem Boden wohl den Pflug an, der rheinische Winzer dagegen würde es für eine Schande halten, anders als mit seiner Hände Arbeit seine Wingerte zu bestellen. Genügsam, zufrieden mit der ihm zuwachsenden Bacchusgabe, lebensfrisch und freudig, fleissig und unverdrossen und mit der Behandlung des Rebstockes auf's Innigste vertraut, hält er mit eiserner Consequenz an der seit undenklicher Zeit eingebürgerten Art und Weise des Rebenbaues fest.

Wie oft gibt's aber ohne Erträgniss bleibende Herbste! Wie oft ist die aufgebotene Mühe vergeblich! Und statt des Göttertrankes erntet der Winzer nur — Kutscher! Und wie, wenn ein schärferer Frost als er am Rhein gewöhnlich, die unsägliche Mühe und Arbeit vernichtet?

Bei sehr strenger Kälte im Winter, wie solche beispielsweise von 1879 auf 1880 auftrat, leidet selbst das ausgebildete Reholz den empfindlichsten Schaden, während im Frühjahr die Nachfröste nur zu oft die jungen Triebe und damit auch die Hoffnungen des Winzers zerstören. Am gefürchtetsten sind am Mittelrhein in dieser Hinsicht die Kalendertage der vier Heiligen: Markus (25. April), Pankratus, Servatius und Urbanus (12., 13. und 25. Mai), weshalb auch in dem bekannten Weinliede vom „Sieben und Fünfziger“ (Cometenjahr) auf St. Peter's Fürbitte der Herr befiehlt:

„Den Servats und Pankrats bind't fest,  
St. Urban beleg't mit Arrest!“

Es ist nachgewiesen, dass es von 1770—1869, also in 100 Jahren, nur 11 Hauptjahre, 31 gute Jahre und 58 Fehljahre gegeben hat.

Nach all' diesen Mühen kommt nun die Zeit der Lese. In allen Rheindörfern rühren sich Männer, Frauen und Kinder, denn in der Lese greift Alles an, in der Lese gibt's keine müssigen Stunden, keine feiernden Hände. Es werden die Bottiche und Fässer, die Bütten und Keltern gereinigt, ausgebessert und bereit gestellt. Das Reinigen der Gefässe ist des Winzers Hauptaugenmerk.

Am ganzen Rhein wird der Beginn der Lese, zwischen Mitte October und Ende November je nach der Traubenreife wechselnd, von dem Ortsvorstande in Gemeinschaft mit den grösseren Besitzern auf einen bestimmten Tag festgesetzt. Zeigen sich die Traubenziele trocken und verholzt, lässt die Traube sich leicht von der Rebe ablösen, sind die Kerne hart, die Beerenhülsen weich und durchsichtig geworden, so ist die Lesezeit gekommen. Durch die Schelle wird dann verkündet, an welchem Tage die gemeinsame Lese beginnen kann. Bis zu diesem Augenblicke sind die Weinberge — mit Ausnahme grosser arrondirter Besitzungen — für Jedermann, für die ganze Ortseinwohnerschaft, amtlich geschlossen. Verhaue und improvisirte Hecken versperren die Zugänge, Eindringlinge werden durch die Wingertschützen eingebracht und mit Geldstrafen gebüsst. Es geschieht um der gegenseitigen — Sicherheit willen. Nur in besonderen

Fällen, unter Aufsicht eines „Ehrenschützen“ wird nach eingeholter amtlicher Erlaubniss eine frühere Lese für den einzelnen Besitzer gestattet, z. B. bei Wingerten mit Frühtrauben. Wie der Tag des Lesebeginnes, so wird auch der Tag des Weinbergschlusses amtlich bestimmt.

Und nun

„Dappelt's hinaus  
Mit Mann und Maus,“  
Mit Kübeln und Bütten! Das Haus verlässt  
Selbst Kind und Kegel beim Lesefest!“

Nicht gleichgültig ist's, ob die Ortsvorstände die richtige Zeit erwählen, denn eine vorzeitige Traubenlese bringt ebenso bedeutenden Schaden, wie eine zu spät anberaumte. Bei nasser Witterung wird das Geschäft unendlich erschwert und die Trauben fangen an auszulaufen. Man unterbricht dann häufig, bei Nebel und Regen, die Lese. Ehedem nahm man es nicht so genau mit dem Beginn der Lese, aber die letzten Jahrzehnte haben festgestellt, dass die Weine durch die „Edelfäule“ unendlich an Güte und Feuer gewinnen.

Durch einen Rechtsstreit um den Zehnten in der Gemarkung Johannisberg, nach Andern schon früher durch die Kriegswirren der französischen Invasion, verspätete man im Jahre 1811 die Lese hier und dort, und da durch Frost und Fäule die Trauben schon gänzlich unansehnlich geworden, so wollte man auf deren Lese ganz verzichten. Es wurde dennoch gelesen, und siehe da — der Winzer war um eine wichtige Erfahrung reicher. Der Frost sondert die wässerigen Theile der Beeren naturgemäss aus, Zuckerstoff und mit ihm Alkohol bleiben zurück, und was der Winzer an Quantität verliert, gewinnt er doppelt und dreifach an Qualität.

Der grosse Producent, der die Mittel besitzt eine Speculation auf die Spätlese zu wagen, lässt seine Wingerte geschlossen so lange es eben thunlich und beginnt häufig erst im November die Lese. Der kleinere Weinbauer vermag dies nicht. Regengüsse, anhaltender Frost können ihn in wenigen Stunden um die ganze Crescenz betrügen.

In den Weinbergen ersten Ranges werden die Trauben in einzelnen Beeren mit einer Gabel ausgestochen, abgebeert, ausgepflückt; der Zuckerstoff ist hier so vorwiegend, dass die Beeren leimartig an den Fingern kleben, ein Umstand, der die Arbeit sehr erschwert. Die Trauben selbst erinnern nicht im Entferntesten mehr an die schönen üppigen Tafeltrauben prunkender Gastmahle, sie sind entstellt, unansehnlich, „verhutzelt“ und wenig zum Genuss einladend. — Die Winzerinnen und Winzer erhielten im Rheingau früher 24 Kreuzer und „zwei Weck“ (Semmel) täglich, in der Gegend von Lorch und rheinab 7 Silbergroschen und „einen Weck“ per Tag, in den letzten Jahren bekommen sie etwas mehr, während die sogenannten Legelträger (von denen wir noch sprechen werden), welche auch das „Mosten“ besorgen, oft über 2 Mark und volle Naturalverpflegung nebst mehreren Schoppen Wein täglich erhalten. Dabei ist sämtlichen Winzern der Genuss von Trauben edler Lagen untersagt; häufig erhalten sie für diese erzwungene Enthaltbarkeit eine besondere Vergütung. In weniger guten Lagen ist das Geschäft der Lese allerdings bequemer und die eigentliche „Auslas“ im Sinne des Rheingauers fällt hier hinweg. Mit Hilfe des Rebmessers oder der starken, kurzen und scharfen Traubenscheere werden die Trauben „mit Dreck und Speck“ vorsichtig vom Stocke getrennt. Die Traube selbst hält der Winzer in der hohlen Hand, damit keine Beeren herabfallen; geschieht dies dennoch, so fängt eine hölzerne Schüssel, Kübel, Bütte oder ein Korb die entfallenden Beeren auf. Viele Winzer pressen bei der Kelterung die Trauben doppelt, indem sie den ersten Vorlauf, der die Beerenhülsen und Stiele nicht berührt, gesondert halten, ehe sie die Kelter auf die ganze Masse wirken lassen.

Unantastbar ist der Ruf des Rheinweines, unvergleichlich sind seine wunderbaren Eigenschaften, sein Bouquet, jenes flüchtige Gährungsproduct, welches nur dem Rheinwein eigen ist, und welches wir bei sämtlichen Weinen südlicher Gegenden vermissen. Nach Amerika, Ungarn etc. ausgeführte rheinische Rebsetzlinge kommen dort in gleicher Weise nicht auf. Der ächte rheinische Weinkenner unterscheidet in Wahrheit mit der Zunge an dem ver-

schiedenartigen Bouquet die Hauptlagen des Rheins und die betreffenden Jahrgänge. Der ächte Rheinwein darf weder Kopfweh noch Hitze, weder Uebelbefinden noch Magenkatarrh erregen — Verstimmung nach dem Genusse rheinischen Gewächses ist der beste Beweis von schlechtem oder zurechtgemachtem Rheinweine.

Die freudige Stimmung während des Geschäfts der Lese herrscht auch in den umgebenden Wingerten vor. Aus der Nachbarschaft kommen Weinbergsbesitzer, kosten und prüfen Trauben und Most. An den fahrbaren Wegen stehen grosse Bottiche, in welche der Inhalt der sogenannten Legel entleert wird. Legel nennt der Winzer eine unten spitz zulaufende, oben breitere, elliptisch geformte Holzbütte, welche an zwei festen Lederriemen auf dem Rücken getragen wird. In diese Legel entleeren die Winzerinnen ihre kleineren Büten und Gefässe. Der Legel fasst etwa 108 Pfund Trauben. 30 Legel geben in der Regel ein Stück Wein (1200 Liter). Dies ist wenigstens der maassgebende Anschlag im Handel, wiewohl die wirkliche Ausbeute nach Verschiedenheit der Traubensorten sehr wechselnd ist. Das geringste Quantum von Mostbrühe liefern die Riesling, das grösste die Orleans und Oestreicher (Sylvaner). Je nach der Oertlichkeit werden die schweren Legel auch häufig bis hinunter ins Kelterhaus geschleppt. Vorher bearbeitet der Legelträger, der ob seiner schwereren Arbeit, wie wir oben andeuteten, besser bezahlt ist, mit zwei Mostkolben (nahe ein Meter lange Knüppel von weichem Holze) im Legel selbst die ganze Traubenmasse. Eine kreuzweise schnelle Bewegung dieser beiden „Mosterkolben“, erzeugt in dem Legel den ersten Uebergangszustand zur flüssigen Masse. Eine braungelbe oder dunkelrothe, nichts weniger als klare Brühe, bildet sich hier und wird dann in die Bottiche geschüttet.

In früheren Zeiten wurden die Trauben, statt in den Legeln, in einem grossen Bottich (Bütte) von Winzern mit hüfthohen Stiefeln getreten und geknetet, d. h. zusammengedrückt, während sich in neuerer Zeit das wesentlich appetitlichere, sauberere Verfahren — die Trauben mit Hilfe von sogenannten Traubenmühlen zu zerstückeln und zu verkleinern, überall eingebürgert

hat. Die grösseren Weingutsbesitzer haben sich wenigstens fast meist derartige fahrbare oder tragbare Traubemöhlen bereits beschafft.

Da die Mostbrühe häufig sofort vollständig bearbeitet wird, geschieht das Geschäft des eigentlichen Kelterns oft des Nachts, wofür die Legelträger eine Extravergütung erhalten. Die Mostbrühe darf, nach bisher herrschender Ansicht, durchaus nicht lange in den Bütten mit den Trauben zusammenstehen, weil sonst vorzeitige Gährung eintritt. In neuerer Zeit haben rationelle Producenten die sofortige Kelterung aufgegeben. Da der Sitz der bouquetbildenden Stoffe in der Epidermis der Traubenhülsen sich befindet, so gehen solche zum grössten Theil ungenutzt verloren wenn man sofort keltet und nicht den Anfang der Gährung abwartet, um so alle Bouquetstoffe zu verwerthen. Ausserdem wird durch das Abwarten der ersten Gährung das Mostquantum sehr vermehrt. Einladend sieht der junge Most nicht aus, aber wir wissen ja, dass derselbe bis er auf unsere Tafel kommt, verschiedene Gährungs- und Klärungsprocesse durchmacht, dass er erst „federweiss“ — ein kitzelndes Lieblingsgetränk des Rheinländers — wird und dann erst seine goldhelle oder dunkelrothe Farbe erhält.

Im Rheingau beginnt die Lese erst dann, wenn der Thau vollständig abgetrocknet ist. Auf der linken Rheinseite findet die Lese stets einige Wochen früher statt und Rücksicht auf den Thau wird dort fast niemals genommen. Häufig werden dort auch zur Benutzung in den Champagnerfabriken, die Trauben zu Claret (weiss gekelterter Rothwein) verwendet und es empfiehlt sich hier sogar, die Trauben möglichst mit dem Thau zu lesen.

Einige Worte über die Kelterung dürften noch am Platze sein, um unsere Schilderung zu vervollständigen.

Wie wir schon andeuteten, geschieht die Zerkleinerung der Trauben am häufigsten schon im Weinberg. Doch auch nach Hause gebracht, bleibt die Trauben- und Mostmasse so lange stehen, bis die Gährung beginnt, damit die in den Hülsen enthaltenen Bcuquettheile gänzlich ausziehen. Je nachdem die Witterung wärmer oder kälter, tritt die Gährung früher oder später ein, gewöhnlich nach etwa 3—4 Tagen, worauf dann

ausgekeltert wird. Der Most kommt sodann auf die eigentlichen Lagerfässer. In neuerer Zeit haben bedeutendere Weinbergbesitzer und Händler, welche oft viele Trauben oder Most noch von anderen kleineren Produzenten aufkaufen, besondere heizbare Gährkeller über der Erde angelegt, welche den Vortheil bieten, dass sie trocken und gut ventilirbar sind, so dass der Gährraum immer gesunde Luft enthält und die Temperatur sich leicht reguliren lässt. Solche bei gleichmässiger Temperatur und in gut ventilirtem Raum vergohrenen Weine, werden schneller flaschenreif und zeichnen sich später durch besondere Haltbarkeit aus. Nach etwa vier Wochen ist die erste „stürmische Gährung“ vorüber, der Wein hört allmählig auf „federweiss“, das heisst prickelnd zu sein; der Traubensaft wird nach und nach hell, indem sich die Hefe unten im Fasse absetzt. Im Februar oder März wird der, nunmehr schon auf den Namen Wein Anspruch machende Rebensaft, von der Hefe in frische Fässer und nach sechs Wochen zum zweiten Male in solche abgelassen, um etwa noch zurückgebliebene Hefetheilchen gänzlich zu entfernen. Nach einer weiteren Ruhe von einigen Monaten sind häufig die leichteren und billigeren Sorten, die in besonderen Gähräumen gut durchgohren haben, schon haltbar und beziehungsweise zu versenden. In der Regel lässt man jedoch auch diese leichteren Weine ein bis zwei Jahre und bessere Sorten drei bis sechs Jahre lagern, ehe sie zum Versandt und Consum fertig erklärt werden. Feine Gewächse bedürfen eines noch längeren Lagerns, auch sind die Jahrgänge darin verschieden, da der eine früher als der andere flaschenreif wird. Es kommt vor, dass Weine bis zu zehn Jahren Lager nöthig haben, ehe sie sich in der Flasche klar halten. Während des Lagerns müssen die Fässer stets ganz voll und gut verspundet werden und wird der Wein nur einmal jährlich, im Winter, auf frische Fässer abgelassen.

Wir erwähnten schon die hie und da vorkommende Kelterung rother Trauben zu weissem Wein (Claret), eine Manipulation, die besonders für den Norddeutschen, wie überhaupt für den Laien eine auffällige, schwer zu erklärende Maassnahme sein dürfte. Und doch ist die Erklärung eine so unendlich

natürliche. Der Saft der Trauben ist nämlich überhaupt — weiss, und es stammt die dunkle rothe Farbe nicht aus dem Saft der Beere, sondern — aus den Hülsen. Während man die weissen Trauben so lange als irgend möglich am Stock hängen lässt, damit dieselben überreif und „edelfaul“ werden, müssen die rothen Trauben geschnitten werden, ehe sie faulen. Der Most der rothen Traube wird deshalb nicht gleich ausgepresst, sondern er muss erst mit den Hülsen vergähren. Wären die Hülsen aber schon gefault, so würden dieselben keine, oder doch nur sehr wenig rothe Farbe abgeben. Aus diesem Grunde werden namentlich in Assmannshausen alle bereits gefaulten Beeren mit grosser Sorgfalt ausgelesen und für sich allein zu Weisswein gekeltert, während die noch gesunden rothen, oder besser gesagt, blauen Trauben zerkleinert und dann von den Kämmen befreit werden. Letztere dürfen nämlich nicht mitgähren, weil der Wein sonst zu viel „Herbe“ annehmen würde. Die Beeren kommen alsdann in die Gährbottiche, in welchen sich etwa ein halb Meter unter dem oberen Boden, ein zweiter durchlöcherter Boden befindet, der den Saft während der Gährung frei durchcirculiren lässt, zugleich aber verhindert, dass die Hülsen oben auf schwimmen. Nach etwa vier Wochen ist die „stürmische Gährung“ vorüber, die Farbe aus den Hülsen hat sich dem Traubensaft mitgetheilt, er wird ausgepresst und der junge Rothwein kommt in's Fass. Die weitere Behandlung ist ziemlich dieselbe, wie jene des Weissweines.

Wesentlich für den Uneingeweihten dürften auch einige Mittheilungen darüber sein, wie der Wein von Hand zu Hand, von dem Producenten (dem Weinbauer) zum Händler (dem Kaufmann) und von da zum Consumenten (dem Trinker) gelangt.

Der Einkauf des Weines geschieht gewöhnlich durch Commissionäre, welche in den betreffenden Weinorten besondere Orts- und Localkenntnisse besitzen. Grössere Gutsbesitzer bieten ihre Crescenz auch in öffentlichen Auctionen zum Verkaufe aus. In einzelnen Weinorten ist es Sitte, dass die kleineren Producenten schon im Herbst theils die Trauben auf dem Stock, oder bereits zerkleinert, aus den Bottichen, oder auch den Most von der Kelter und aus den Gährfässern verkaufen. Sie kommen

so sofort zu baarem Gelde und ersparen alle beschriebenen Mühewaltungen. In Ingelheim und dessen Umgebung herrscht während der Lese der rothen Burgunder-Trauben stets ein reges Leben. Schon vorher durchstreifen Kaufliebhaber die Gegend, um zu sehen, wie die Qualität der Trauben ist. Dieselbe ist natürlich nicht immer an den gleichen Orten auch gleich gut, und namentlich die Frühburgunder pflegen in nassen Jahren in den sandigen Niederungen und in trockenen Jahren in den lehmerdigen Abhängen besser zu gerathen, weshalb die Käufer mit denjenigen Producenten abzuschliessen suchen, deren Crescenz ihnen in dem betreffenden Jahre am besten gerathen zu sein scheint.

Auch in Assmannshausen und Rüdesheim, sowie in den besseren rheinhessischen Orten, wird viel Wein mit der Beere (den Trauben) verkauft, während im oberen Rheingau die Mehrzahl der Gutsbesitzer erst den Most oder Wein im Fass zu verkaufen pflegen. Alle Verkäufe aber an Ort und Stelle verstehen sich gegen Baarzahlung, weshalb der Grosshändler ein bedeutendes Capital zu seinem Geschäftsbetriebe nöthig hat. Verkauft wird per Ohm, per Legel oder per Viertel, gemessen oder gewogen, und werden in letzterem Falle 18 Pfund Trauben gleich einem Viertel (früher 4 Maas gleich 8 Liter) gerechnet. Bei Wein und Most rechnet man 1 Stück gleich  $7\frac{1}{2}$  Ohm oder 1200 Liter. Eine Ohm gilt gleich 4 Legeln oder 160 Liter. Ein Legel wieder wird gleich 5 Vierteln oder 40 Liter gerechnet. Wird jedoch mit der Beere, d. h. werden die Trauben verkauft, so gibt man 6 Viertel gleich 48 Liter auf 1 Legel, indem sich hieraus im Durchschnitt ungefähr 5 Viertel gleich 40 Liter Most pressen lassen. Da mithin 108 Pfund auf ein Legel und 30 Legel auf ein Stückfass gehen, so bedarf es 3240 Pfund Trauben, um daraus ein Stückfass (1200 Liter) Most zu pressen.

Wie braust der junge Wein im Fass,  
Wie schäumt er an die Wände,  
Und kämpft und ringt ohn' Unterlass  
Zum goldig klaren Ende.  
Wohl thut's ihm, dass ein mächtig Band  
Ihn eisern hält umschlungen;  
Sonst wär' die dürre Bretterwand  
Am jungen Muth zersprungen.

Zerronnen wär' das edle Nass,  
Ein unbefriedigt' Ende.  
Nun scheiden sich im dunklen Fass  
Die wilden Elemente.  
Schon mildert sich die kecke Fluth,  
Zu Grunde sinkt die Schwere,  
Und kampfesfrei und seelig ruht  
Die geistdurchhauchte Kläre. — —

In goldner Welle wallt er vor  
Mit eilemdem Verlangen.  
Auf schliesst sich das krystall'ne Thor  
Ihn festlich zu empfangen. (C. Morell.)

So hätten wir denn den „Segenspender“ von seiner Geburt bis zur „Hochzeitsfeier“ mit dem „weinfröhlichen Zecher“ begleitet. Wird er doch allerwegen mit Freude und Lust empfangen.

Denn sehr oft schliesst auch das Lesefest schon ein gemeinschaftlicher Tanz der Winzer und Winzerinnen im Wirthshaus des Dorfes oder Städtchens. Aufzüge wie die sogenannte „Herbstmuck“, in welchen Bacchus, auf einem Mostwagen sitzend und von Bacchantinnen umgeben, dargestellt wurde, sind seit einigen Jahren wenig mehr üblich. —

Wir aber geniessen, von unserem Ausfluge in den Weinberg zurückgekehrt und im freundlichen Rheinstädtchen angelangt, ein Glas aus dem „Mutterfass“, worauf nach rheinischem Ausdruck die „schwarze Katz“ sitzt und — bedauern bei dem Genusse dieser Bacchusgabe den freundlichen Leser, weil unsere Schilderung des Weines, seines Baues und seiner Pflege am Mittelrhein, ihm vielleicht trockner erschienen sein wird, als uns die Probe jener ächten rheinischen „Stählichen“.

Bei aller Sorge um den Ertrag, bei aller Mühe um den Erfolg der beschwerlichen Arbeit, gehört das Mittelrheingebiet doch zu den gesegnetsten Fluren unseres deutschen Vaterlandes; wie Hermann Grieben singt:

Das ist ein selig Schauen  
In's weite Land hinein:  
Da liegen die Felder und Auen  
Im hellsten Sonnenschein;  
Da klimmen die Weingehege  
Der Schluchten von Wand zu Wand.  
Gott segne Dich allerwege,  
Du schönes rheinisches Land!





RÜDESHEIM IM RHEINGAU.

Kellerei von

Joh. Bapt. Sturm



HAUPT-KELLEREI.



KELTER-HAUS.

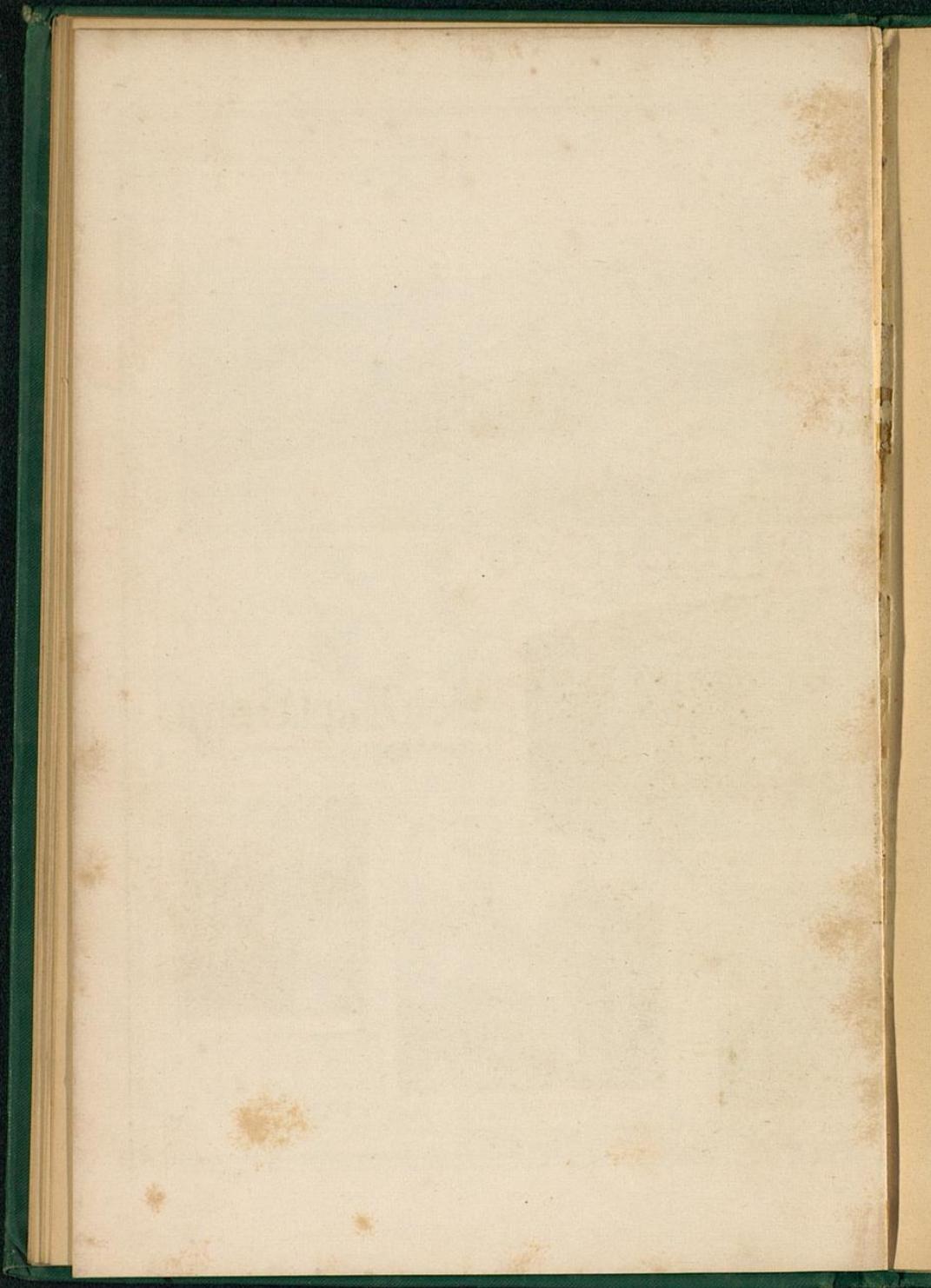


VERSANDT-HALLE.



GÄHR-KELLER





# Trauben-, Most- und Wein-Einkäufe

im Rheingau und in Rheinhessen

Herbst 1874 bis Frühjahr 1882

von

## JOH. BAPT. STURM

in RÜDESHEIM im Rheingau.

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			1/1	1/2
1874				
Sept. 17.	Fr. Weitzel III., Ober-Ingelheim 1338 ₰	Rothe Trauben		
" "	W <sup>m</sup> Groschwitz " 859 "	" "		
" "	Andr. Schmitt " 1363 "	" "		
" "	Joh. Ruppert III. " 1524 "	" "		
" "	Joh. Pfeiffer " 1292 "	" "		
" "	Joh. Weitzel VI. " 1887 "	" "		
" "	Ph. Wolf " 4333 "	" "		
" "	Fr. Kraus " 2605 "	" "		
" "	Jac. Beck " 2517 "	" "		
" "	Peter Strassburger " 971 "	" "		
" "	Carl Straub " 410 "	" "		
" "	Conr. Saalwächter " 1908 "	" "		
" "	Carl Esch " 2562 "	" "		
" "	Joh. Kessler " 122 "	" "		
" "	Ad. Klippel " 2391 "	" "		
" "	W <sup>w</sup> e Dengel " 812 "	" "		
" "	Georg Hessel " 3151 "	" "		
" "	Gottfr. Krämer " 3802 "	" "		
" "	K. Hieronymus " 5286 "	" "		
" "	Joh. Huf " 1946 "	" "		
" "	Joh. Reif " 439 "	" "		
" "	Georg Hessel W <sup>w</sup> e " 748 "	" "		
" "	Peter Schild " 36 "	" "		
" "	Joh. Stumpf I. " 2202 "	" "		
" "	Phil Groschwitz " 4892 "	" "		
	Uebertrag . . . 49396 ₰			

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			1/1	1/2
1874	Uebertrag . . . 49396	℞		
Sept. 17.	Carl Trautwein, Ober-Ingelheim 838	„ Rothe Trauben		
„ „	Lud. Pitzer „ 4020	„ „		
„ „	Valt. Spettel „ 733	„ „		
„ „	Valt. Saalwächter „ 1513	„ „		
„ „	Joh. Schmitt „ 1630	„ „		
„ „	Joh. Friedr. Bauer „ 7002	„ „		
„ „	Phil. Weitzel „ 1561	„ „		
„ „	Ad. Saalwächter „ 3494	„ „		
„ „	Hch. Schubert „ 1728	„ „		
„ 20.	Jos. Oppenheimer „ 17820	„ „		
Octbr. 9.	Ph. Wilbert „ 285 1/2	„ „		
„ „	Louis Pitzer „ 552	„ „		
„ „	Lorenz Priester „ 698 1/2	„ „		
„ „	Joh. Schmitt „ 161	„ „		
	91432	℞ . . . . .	28	—
	Lögel Viertel Maass			
Octbr. 9.	Joh. Fischer, Assmannshausen 14 4 3	„ Rothe Trauben		
„ „	Jos. Eichler I. „ 11 4 2	„ „		
„ „	Franz Bopp I. „ 13 4 2	„ „		
„ „	Joseph König „ 11 3 1	„ „		
„ „	Joseph Eichler II. „ 13 5 —	„ „		
„ „	Joh. Bertram „ 19 1 —	„ „		
„ „	Wilh. Franz W <sup>vo</sup> „ 10 4 —	„ „		
„ „	Kath. Schütz „ 20 5 2	„ „		
„ „	Joh. Hufnagel „ 14 5 2	„ „		
„ „	Geschw. König „ 10 5 —	„ „		
„ „	Heinr. Müller „ 8 1 1	„ „		
„ 11.	Phil. Eichler „ 14 — —	„ „		
„ „	Seb. Wilhelmy „ 26 3 1	„ „		
„ „	Bürgerm. Conradt „ 33 5 —	„ „		
„ „	Lehrer Heinz „ 30 1 3	„ „		
	255 — 1	. . . . .	8	1
	Lögel Viertel Maass			
Nov. 18.	Pet. Wallenstein, Eibingen 7 1 2	„ Weisse Trauben		
„ „	Seb. Morr, Rüdesheim 2 5 1	„ „		
„ „	Jac. Hey „ 17 5 1	„ „		
„ „	Adam Meurer „ 17 1 1/2	„ „		
„ „	Aug. Lill „ 28 3 3	„ „		
	Uebertrag . . . 73 4 3 1/2	Uebertrag	36	1

Datum		Producent			Gewächs	Stückfass	
						1/1	1/2
1874			Lögel Viertel Maass		Uebertrag	36	1
		Uebertrag . . .	73	4 3 1/2			
Nov.	18.	W <sup>w</sup> e Klein Rüdesheim	40	5 —	Weisse Trauben		
"	"	Leonh. Leydecker "	41	5 1	"		
"	"	Mart. Nikolai "	31	— —	"		
"	"	Ant. Hirschel "	27	4 3	"		
"	"	Jac. Winau "	47	1 1	"		
"	"	Ant. Haber "	56	4 2	"		
"	"	W <sup>w</sup> e Hennemann "	16	1 1	"		
"	"	Joh. Corvers "	19	— —	"		
"	"	Ant. Nikolai "	25	— 3	"		
"	"	W <sup>w</sup> e Joh. Schunk "	75	5 2	"		
"	"	Gg. Frz. Schmelzeis "	22	5 2	"		
"	"	W <sup>w</sup> e Scholl "	57	2 2	"		
"	"	Joh. Leydecker "	12	— —	"		
"	"	W <sup>w</sup> e Grolimund "	26	5 1	"		
"	"	Wilh. Hirsch "	21	— 1/2	"		
"	"	Georg Sossenheimer "	46	1 —	"		
"	"	Ant. Schlotter "	36	3 1	"		
"	"	Geschw. Schrauter "	136	4 1	"		
"	"	Jac. Petri "	23	5 —	"		
"	"	Pet. Corvers "	29	4 2	"		
"	"	Geschw. Göttle "	36	3 —	"		
"	"	Caspar Beringer "	11	1 2	"		
"	"	Thomas Oho "	3	— —	"		
"	"	Agnes Meyer W <sup>w</sup> e "	12	3 —	"		
"	"	Ant. Hey "	13	4 3	"		
"	"	Adam Meuer W <sup>w</sup> e "	4	1 2	"		
"	"	Jos. Münch "	4	1 2	"		
"	"	Wendl. Reusch "	1	2 2	"		
"	"	Pfarrer Noll "	34	1 —	"		
			989	5 1	. . . . .	33	—
			Lögel Viertel Maass				
Nov.	18.	Pet. Scholl Rüdesheim	14	— —	Most		
"	"	W <sup>w</sup> e Grolimund "	18	3 2	"		
"	"	Wilh. Hirsch "	19	— 3	"		
"	"	Georg Sossenheimer "	54	4 2	"		
"	"	Geschw. Schrauter "	24	— —	"		
"	"	Thomas Oho "	59	4 3	"		
		Uebertrag . . .	190	1 2	Uebertrag	69	1

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			1/1	1/2
<b>1874</b>	Lögel Viertel Maass	Uebertrag	69	1
	Uebertrag . . . 190 1 2			
Nov. 18.	Metzger F. Rücker, Rüdesh. 62 4 1	Most		
" "	Wendl. Reusch " 42 2 —	"		
" "	Pfarrer Noll " 60 1 —	"		
Dec. 10.	Pet. Jos. Krass " 57 4 3 1/2	"		
" "	Gg. Boxthaler " 59 — 1 1/2	"		
" "	Geschw. Corvers " 17 2 2 1/2	"		
" 13.	Jos. Glock " 45 2 3 1/2	"		
" "	Jos. Schmelzeis " 46 1 —	"		
	581 2 2	. . . . .	19	1
	Lögel Viertel			
Nov. 2.	Phil. Winter, Engelstadt 47 2 1/2	Weisse Trauben		
" 13.	Seb. Weingärtner, Ockenheim 54 1	"		
" "	Jac. Weingärtner " 74 5	"		
" "	Heinr. Schuhmacher IV. " 52 4	"		
" "	Phil. Heinrich " 11 3	"		
" "	Joh. Heinen " 31 2	"		
" "	Andr. Kronebach " 150 —	"		
" "	Seb. Petri " 20 4	"		
" "	Peter Müller " 87 3	"		
" "	Andr. Kronenbach " — 1 1/4	"		
" "	Abrh. Aumann, Dromersheim 35 —	"		
" "	Valt. Gangluff " 137 —	"		
" "	Mart. Desoy " 38 —	"		
" "	Casp. Gangluff " 118 3	"		
" "	W <sup>ve</sup> Brutger " 60 —	"		
" "	Val. Dix, Ober-Hilbersheim 56 —	"		
	974 4 3/4	. . . . .	32	1
Nov. 21.	W <sup>ve</sup> Steinfurt, Jugenheim . . . . .	Most	5	—
" "	Kuhles " . . . . .	"	2	—
" "	Ph. Eppelmann " . . . . .	"	1	—
" "	Gg. Göllner " . . . . .	"	2	—
" "	P. Christ. Diehl " . . . . .	"	4	—
" "	Ferd. Blatt " . . . . .	"	1	—
" "	Ph. H. Jennerich " . . . . .	"	4	—
" 8.	Jac. Zimmer, Engelstadt . . . . .	"	2	—
" 21.	W <sup>ve</sup> Schmitt " . . . . .	"	3	—
" "	Jac. Schmitt W <sup>ve</sup> " . . . . .	"	1	—
		Uebertrag	145	3

Datum		Producent	Gewächs	Stückfass	
				1/1	1/2
<b>1874</b>					
Dec.	11.	Joh. Adam, Oestrich . . . . .	Uebertrag	145	3
"	16.	W <sup>vo</sup> Herké " . . . . .	Most	4	—
"	18	W <sup>vo</sup> Hell " . . . . .	"	4	—
"	14.	Knebitz, St. Johann . . . . .	"	5	—
			"	2	—
Nov.	25.	Schilling, Engelstadt . . . . .	1873 <sup>er</sup>	1	—
"	"	W. Schmuck, Ober-Hilbersheim . . . . .	"	2	—
"	"	Ph. Schwarz " . . . . .	"	1	—
"	30.	Ph. Müller " . . . . .	"	1	—
"	"	Knebitz, St. Johann . . . . .	"	3	—
"	"	Prinzessin Marianne der Niederlande, Schloss Reinhardtshausen bei Erbach	1870 <sup>er</sup>	6	8
"	"	do. do. do.	1869 <sup>er</sup>	5	8
Dec.	8.	Greiling, Wolfsheim . . . . .	1873 <sup>er</sup>	4	—
"	"	Jac. Weinel " . . . . .	"	2	—
"	"	Carl Weigand, Partenheim . . . . .	"	1	—
"	9.	Finkenauer, Nieder-Hilbersheim . . . . .	"	1	—
"	"	Rath Augustin Erben, Assmannshausen	1862 <sup>er</sup> Rauenth.	—	1
"	"	Carl Gemünden, Bubenheim . . . . .	1873 <sup>er</sup>	1	—
"	14.	Ph. Waller " . . . . .	"	1	—
"	"	W <sup>vo</sup> Finkenauer " . . . . .	"	2	—
"	17.	Fr. Gabel, Jugenheim . . . . .	"	5	—
"	"	Joh. Zimmermann V., Sprendlingen . . . . .	"	2	—
"	18.	Ullmer, Bubenheim . . . . .	"	1	—
"	"	Chr. Köhler " . . . . .	"	2	—
"	"	Conr. Metzler " . . . . .	"	1	—
<b>1875</b>					
Jan.	3.	Port, Wolfsheim . . . . .	"	3	—
April	9.	Chr. Zelt, Laurenziberg . . . . .	1874 <sup>er</sup>	3	—
Mai	5.	Chr. Rothenberger, Jugenheim . . . . .	1873 <sup>er</sup>	2	—
"	10	Graf Matuschka Greifenklau, Schloss Vollrads . . . . .	1874 <sup>er</sup>	1	1
"	21.	Königliche Domäne, Rüdesheim . . . . .	1873 <sup>er</sup>	—	3
"	24.	Marix Erben, Eltville . . . . .	1872 <sup>er</sup> u. 1873 <sup>er</sup>	—	4
"	25.	Freih. Langwerth von Simmern, Eltville	1874 <sup>er</sup>	—	1
"	"	" " " " " " " " " " " "	"	—	1
"	"	Casp. Haas, Eltville . . . . .	1869 <sup>er</sup> u. 1870 <sup>er</sup>	3	—
"	26.	Alph. Nilkens, Villa Sigambria bei Eltville	1874 <sup>er</sup>	1	—
				<b>Uebertrag</b>	<b>215 30</b>

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			1/1	1/2
1875		Uebertrag	215	30
Juli	2. Plass, Jugenheim . . . . .	1873 <sup>r</sup>	2	—
"	" Valt. Schwarz, Ober-Hilbersheim . .	"	1	—
"	" Joh. Schmuck, Aspisheim . . . . .	"	3	—
"	" Joh. Hartmann " . . . . .	"	4	—
"	" J. Cahn, Jugenheim . . . . .	1872 <sup>er</sup>	6	—
"	" 6. Fr. Ganz, Jugenheim . . . . .	1873 <sup>er</sup>	1	—
"	" Pfarrei-Gut, Wolfsheim . . . . .	"	2	—
"	" 8. Pfarrer Kneisel, Geisenheim . . . .	1874 <sup>er</sup>	—	1
"	" 12. Schmal, Jugenheim . . . . .	1871 <sup>er</sup>	2	—
"	" Schick Erben " . . . . .	1873 <sup>er</sup>	4	—
"	" 13. Wolf Erben, Ockenheim . . . . .	1871 <sup>er</sup>	1	—
"	" Casp. Hessel, Gau-Allgesheim . . . .	1873 <sup>r</sup>	1	—
"	" 16. Valt. Lehnhard, Ober-Hilbersheim .	"	2	—
"	" 21. W <sup>vo</sup> Hell, Oestrich . . . . .	"	2	2
"	" 25. Joh. Blank, Gensingen . . . . .	"	3	1
Aug.	1. Joh. Lampert I., Eckenroth . . . . .	1870 <sup>er</sup>	1	1
"	" 3. Ed. Engelsmann, Creuznach . . . . .	1873 <sup>er</sup>	12	—
"	" 5. Jac. Graf, Gensingen . . . . .	"	1	—
"	" 12. Bürgermeister Böhm, Grolsheim . . .	"	5	—
"	" 27. Carl Schnaubert, Bingen . . . . .	"	—	2
Sept.	12. Felmer, Oestrich . . . . .	"	—	6
"	" 24. G. Ad. Pohl, Rüdesheim . . . . .	1872 <sup>er</sup> u. 1873 <sup>er</sup>	—	6
"	17. Gottf. Krämer, Ober-Ingelheim 2994	☞	<b>Rothe Trauben</b>	
"	" W <sup>vo</sup> Heinz II. " 357	"	"	
"	" Gerber Phil. Wolff " 3575	"	"	
"	" Gottlb. Huss " 1001	"	"	
"	" Wendel Emrich " 2778	"	"	
"	" Carl Schmahl W <sup>vo</sup> " 417	"	"	
"	" H. A. Manger " 738	"	"	
"	" Adam Klippel " 1024	"	"	
"	" Joh. Friedr. Bauer " 8430	"	"	
"	" 18. Franz Mayer " 1706	"	"	
"	" Fried. Buxbaum " 1489	"	"	
"	" Joh. Reichler " 1153	"	"	
"	" Andr. Schweikard " 1659	"	"	
"	" Wilh. Allsenz " 752	"	"	
"	" Wilh. Heinz I. " 1875	"	"	
"	" Conrd. Crollmann " 4734	"	"	
	Uebertrag . . . 34682	☞	Uebertrag	268 49

Datum		Producent		Gewächs	Stückfass	
					1/1	1/2
1875		Uebertrag . . . 34682		Uebertrag	268	49
Sept.	19.	Fried. Lohrum	1738	Rothe Trauben		
"	"	Valentin Spettel	1320	"		
"	"	C. Weitzel, Wagner	1513	"		
"	"	Joh. Rauth II.	911	"		
"	"	Hch. Diefenbach	884	"		
"	"	Rosina Pitzer W <sup>ve</sup>	576	"		
"	"	Joh. Ruppert III.	1159	"		
"	"	Jac. Beck	3919	"		
"	"	Joh. Doll	1389	"		
"	"	Peter Mangold	2630	"		
"	21.	Joh. Weber, Frei-Weinheim	194	"		
"	"	Casp. Schweikart	747 1/2	"		
"	"	Heinr. Schweikart II.	1232 1/2	"		
"	"	Fried. Esch	450	"		
"	"	Jac. Bockius	82 1/2	"		
"	"	Nicl. Schauerer II.	1580	"		
"	"	Heinr. Schweikard IV.	945	"		
"	"	Adam Schnell	2308 1/2	"		
"	"	Mich. Eich	2202 1/2	"		
"	"	Joh. Dietrich	1146 1/2	"		
"	"	Jos. Gutfreund	2312 1/2	"		
"	"	Harrach	2205 1/2	"		
"	"	Jac. Dietrich II.	1211	"		
"	"	Fried. Zerbàn	783 1/2	"		
"	"	Joh. Fetzer, Sporkenheimer Hof	940 1/2	"		
"	"	Jac Fetzer u. P. Butz	559 1/2	"		
				69622 1/2	. . . . .	21 1
				Lögel Viertel Maass		
Oct.	25.	P. Fischer, Assmannshausen	20 5 —	Rothe Trauben		
"	"	Joh. Backes	11 2 3	"		
"	"	Frz. Bopp	17 5 —	"		
"	"	Joh. Eichler	21 5 1	"		
"	"	Frz. Weisel	8 — 1/2	"		
"	"	Wilh. Schütz	10 1 —	"		
"	"	W <sup>ve</sup> Schütz	15 4 2	"		
"	"	Marg. Schäfer	14 1 2	"		
				120 1 1/2	. . . . .	4 —
				Uebertrag	293	50

Datum		Producent	Gewächs	Stückfass	
				1/1	1/2
1875					
Nov.	25.	Gebr. Kresch, Ockenheim	Lögel Viertel Maass 163 5 —	Uebertrag	293 50
"	"	Casp. Stieber	" 14 — —	Weisse Trauben	
"	"	Joh. Bungert I.	" 114 3 2	"	
"	"	Joh. Bap. Bungert II.	" 28 4 —	"	
"	"	Pet. Müller	" 71 — —	"	
"	"	Laz. Nathan	" 98 1 —	"	
"	"	Joh. Schaefer	" 41 4 —	"	
"	28.	Jac. Weingärtner	" 80 1 —	"	
"	"	Frz. Müller	" 33 3 —	"	
			645 3 2	.....	21 1
"	28.	Jac. Weingärtner, Ockenheim . . . .		Most	1 —
			Lögel Viertel Maass		
"	9.	A. Dickescheid, Dromersheim	93 — —	Weisse Trauben	
"	"	Js. Jos. Heyem	" 72 4 —	"	
"	10.	Nic. Lamoth	" 52 1 —	"	
"	"	Mich. Lunkenheimer	" 31 — —	"	
"	"	Joh. Stein	" 143 — —	"	
"	"	Joh. Schmitt	" 59 3 —	"	
"	"	Ruppert Schmitt	" 37 3 2	"	
"	"	Ant. Jos. Dickescheid	" 30 — —	"	
"	"	Pet. Gilles II.	" 57 3 —	"	
"	24.	Jos. Hassemer II.	" 28 — —	"	
			604 2 2	.....	20 —
"	10.	Friedr. Hartmann, Dromersheim . . . .		Most	1 —
			Lögel Viertel		
"	4.	Joh. Ruppert, Sprendlingen	— 166	Weisse Trauben	
"	"	Joh. Diehl I.	" — 117	"	
"	"	" " "	" — 67	"	
"	"	Ph. Becker	" — 55	"	
"	"	Bernh. Münch	" — 140	"	
"	"	Joh. Balzer III.	" — 150	"	
"	"	Louis Wenk	" — 47 1/2	"	
"	"	Joh. Rettinger	" 33 2	"	
"	"	Joh. Schnell	" 11 4	"	
"	"	Joh. Martin	" — 138	"	
"	"	Wilh. Wallacher	" — 310	"	
"	"	Lorz. Burkhard	" — 529	"	
"	"	Bäcker Hoch	" — 250	"	
			373 1 1/2	.....	12 1
				Uebertrag	348 52

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			1/1	1/2
<b>1875</b>		Uebertrag	348	52
Nov. 4.	Joh. Roos, Sprendlingen . . . . .	Most	1	—
" "	Ph. Weidmann " . . . . .	"	2	—
" 11.	Heinr. Brand, Wolfsheim . . . . .	"	2	—
" "	W <sup>we</sup> Exel " . . . . .	"	1	—
" "	W <sup>we</sup> Brand " . . . . .	"	1	1
" 10.	Franz Deutsch, Aspisheim . . . . .	"	1	1
" 24.	W. Huff, Aspisheim, 17 Lög., 2 Viert., 2 M.	Weisse Trauben	—	1
" 8.	W <sup>we</sup> Jac. Frey, St. Johann . . . . .	Most	1	—
" 16.	Georg Hothum, Vendersheim . . . . .	"	4	—
" "	Joh. Haas III., Nieder-Saulheim . . . . .	"	2	—
" 23.	Jac. Kröhle VI. " . . . . .	"	2	—
" 29.	Georg Rang, Laurenziberg . . . . .	"	7	—
	Lögel Viertel Maass			
" 13.	W <sup>we</sup> F. Scholl, Rüdesheim 50 1 —	Weisse Trauben		
" "	W <sup>we</sup> Joh. Nägler " 9 2 2	"		
	<hr/>			
			59	3 2
" 13.	W <sup>we</sup> Fried. Scholl, Rüdesheim . . . . .	Most	2	—
" "	Jac. Scholl " . . . . .	"	1	1
" "	Aug. Lill " . . . . .	"	2	—
" "	W <sup>we</sup> Joh. Nägler " . . . . .	"	2	1
" "	Ph. Becker, Eibingen . . . . .	"	5	1
" 15.	Joh. Meuer, Rüdesheim . . . . .	"	5	—
" "	Joh. Rapp " . . . . .	"	4	—
" "	Ant. Hirschel II. " . . . . .	"	1	1
" "	Mart. Nikolai " . . . . .	"	1	1
" "	Jos. Görsch " . . . . .	"	1	—
" 18.	Georg Sossenheimer " . . . . .	"	4	1
" "	Seb. Zotzenbach " . . . . .	"	2	—
" "	Fritz Kremer " . . . . .	"	1	1
" "	Jos. Schmelzeis " . . . . .	"	2	—
" "	Gg. Frz. Schmelzeis " . . . . .	"	2	—
" "	Jac. Winau " . . . . .	"	2	1
" "	Pet. Barth " . . . . .	"	1	—
" 28.	Mich. Boxthaler, Eibingen . . . . .	"	2	—
" "	Jac. Becker " . . . . .	"	2	—
" "	Joh. Kremer " . . . . .	"	1	—
" "	Pet. Becker " . . . . .	"	1	—
" "	Ant. Morr " . . . . .	"	1	1
		Uebertrag	419	64

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			1/1	1/2
<b>1875</b>				
		Uebertrag	419	64
Nov.	28. Joh. Mayer, Eibingen . . . . .	Most	1	—
"	" Ant. Marsilius . . . . .	"	—	1
Dec.	28. Geschw. Götter, Rüdesheim . . . . .	"	4	1
<b>1876</b>				
Jan.	4. Joh. Zelt, Laurenziberg . . . . .	1874 <sup>er</sup>	1	—
"	9. Jac. Peil, Appenheim . . . . .	"	1	1
"	" Joh. Gruber, Aspisheim . . . . .	"	2	—
"	" Joh. Harth " . . . . .	"	3	—
"	" Pet. Scholl " . . . . .	"	1	—
"	" Pet. Jos. Gruber " . . . . .	"	3	—
"	13. Pet. Hofmann " . . . . .	"	3	—
"	" Joh. Schmuck III. " . . . . .	"	7	—
"	18. Joh. Scholl " . . . . .	1873 <sup>er</sup>	2	—
"	17. Friedr. Schiffmann, Bingen . . . . .	1874 <sup>er</sup>	29	1
"	" " " " . . . . .	1872 <sup>er</sup>	—	1
"	24. Jac. Becker I., Aspisheim . . . . .	1874 <sup>er</sup>	2	—
"	28. Chr. Hothum " . . . . .	"	6	—
März	15. P. J. Brunk, Fürfeld . . . . .	1868 <sup>er</sup>	7	—
"	" Pfarrer Horz, Winkel . . . . .	1873 <sup>er</sup>	3	2
"	16. Ed. Bibon, Rüdesheim . . . . .	"	—	1
"	24. Ad. Müller, Ober-Hilbersheim . . . . .	1874 <sup>er</sup>	1	—
"	27. Bürgermeister Lor. Pennerich, Bingen .	1872 <sup>er</sup> u. 1874 <sup>er</sup>	2	3
Mai	9. L. F. Germont, Winkel . . . . .	1874 <sup>er</sup>	1	—
"	11. Chr. Ring Erben, Eltville . . . . .	1874 <sup>er</sup> Oestr.	1	1
"	13. Carl Jos. Schlotter, Rüdesheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	—	3
"	16. Ant. Herber, Winkel . . . . .	1874 <sup>er</sup>	—	1
"	" Geschw. Falker " . . . . .	1874 <sup>er</sup> u. 1875 <sup>er</sup>	3	—
"	" Graf von Matuschka Greifenklau, Schloss Vollrads . . . . .	1875 <sup>er</sup>	2	1
"	19. Pfarrei in Kiedrich . . . . .	1872 <sup>er</sup> u. 1874 <sup>er</sup>	1	3
"	22. Maximilian Augustin, Assmannshausen	1872 <sup>er</sup>	—	1
"	" " " " . . . . .	1874 <sup>er</sup>	—	4
"	" " " " . . . . .	1875 <sup>er</sup>	—	11
"	23. Königliche Domäne, Eberbach . . . . .	1874 <sup>er</sup> Steinb	—	1
"	" Ad. Rau Erben, Eltville . . . . .	1875 <sup>er</sup>	3	4
"	26. A. Gergens Erben, Rüdesheim . . . . .	1869 <sup>er</sup> u. 1862 <sup>er</sup>	—	2
"	" Jac. Meyer " . . . . .	1875 <sup>er</sup>	—	3
"	24. Königliche Domäne " . . . . .	"	—	1
		Uebertrag	508	111

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass		
			1/4	1/2	
1876			Uebertrag	508	111
Juni	3.	Baumeister Schädel, Geisenheim . . . . .	1869 <sup>er</sup> , 70 <sup>er</sup> , 73 <sup>er</sup>	—	6
"	7.	Ferd. Knebitz, Appenheim . . . . .	1870 <sup>er</sup>	2	—
"	"	Ph. Finkenauer, Nieder-Hilbersheim . . . . .	1874 <sup>er</sup>	1	—
"	"	Ph. Wolf, Ober-Hilbersheim . . . . .	"	—	1
"	9.	Joh. Rapp, Rüdesheim . . . . .	"	—	6
"	12.	B. Grolimund W <sup>vo</sup> " . . . . .	1875 <sup>er</sup>	—	4
"	"	Ph. Diehl VII., Jugenheim . . . . .	1874 <sup>er</sup>	6	—
"	"	J. Scholl, Bingen . . . . .	"	11	1
"	"	Pet. Weiss, Nieder-Hilbersheim . . . . .	"	2	—
"	"	W <sup>vo</sup> Breitscheid " . . . . .	"	3	—
"	"	Bürgermeister Hoch, Engelstadt . . . . .	"	2	—
"	"	Jac. Wolf IV., Ober-Hilbersheim . . . . .	"	1	—
"	"	Joh. Wolf III. " . . . . .	"	—	1
"	13.	Karl Bernhard, Windesheim . . . . .	"	6	1
"	"	Joh. Mothes " . . . . .	"	6	1
"	16	Joh. Theobald " . . . . .	"	2	1
"	"	Jac. Haupt " . . . . .	"	2	—
"	"	Pet. Bambach " . . . . .	"	4	1
"	"	Gärtner Struth, Nieder-Ingelheim . . . . .	"	3	—
"	"	H. Hochtann, Dromersheim . . . . .	"	1	—
"	"	Joh. Huth, Engelstadt . . . . .	"	4	—
"	"	Joh. Nögler W <sup>vo</sup> , Rüdesheim . . . . .	"	1	2
"	"	Wilh. Linn " . . . . .	1875 <sup>er</sup>	1	8
"	"	Joh. Mayer, Eibingen . . . . .	1874 <sup>er</sup>	—	3
"	"	Bürgerm. Wallenstein " . . . . .	"	—	1
"	"	Wilh. Trappel, Eltville . . . . .	"	—	4
"	18.	Fr. Kremer, Winkel . . . . .	"	—	4
"	"	Mart. Hirschmann " . . . . .	"	1	1
"	"	Gg. Allendorf " . . . . .	"	1	2
"	"	Pet. Sehl " . . . . .	"	—	2
"	19.	Derstroff " . . . . .	"	—	4
"	25.	Th. Kühn, Oestrich . . . . .	"	3	2
"	"	Math. Bibon " . . . . .	1875 <sup>er</sup>	5	3
"	28.	Gg. Boller VI., Appenheim . . . . .	1874 <sup>er</sup>	5	—
"	29.	Fr. Bieser, Ober-Hilbersheim . . . . .	"	4	—
Juli	2.	Bernh. Klein, Winkel . . . . .	"	—	3
"	"	Gg. Allendorf " . . . . .	1875 <sup>er</sup>	1	2
"	3.	Carl Hey, Rüdesheim . . . . .	"	3	17
			Uebertrag	589	192



Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			1/1	1/2
<b>1876</b>	Uebertrag . . . 49902 $\bar{\text{R}}$	Uebertrag	601	239
Oct. 23.	Nic. Hasenpflug, Sporkenh. Hof 5859 "	<b>Rothe Trauben</b>		
" "	Adjunkt Casp. Leich " " 6950 "	"		
	<u>62711 <math>\bar{\text{R}}</math></u>	.....	19	1
" 24.	Pet. Fischer, Assmannsh., 13 Lög. 2 Viert.	<b>Rothe Trauben</b>	—	1
" 30.	W <sup>we</sup> Hennemann, Rüdesheim 555 Liter	<b>Weisse Trauben</b>		
" 31.	Pet. Corvers " 1399 "	"		
Nov. 8.	Ant. Haber " 195 "	"		
" 11.	Josef Leydecker " 350 "	"		
" 4.	Aug. Lill " 1834 "	<b>Most</b>		
" 8.	Ant. Haber " 3111 "	"		
" "	Nic. Riegel " 2139,5 "	"		
" 11	Mart. Winau " 2241 "	"		
" "	A. Winau W <sup>we</sup> u. Söhne " 4045 "	"		
" "	Josef Leydecker " 4026 "	"		
" "	W <sup>we</sup> Friedr. Scholl " 2324 "	"		
" "	Andr. Dezius " 1716 "	"		
" "	Mich. Corvers " 1545 "	"		
" "	Fritz Kremer " 957 "	"		
" "	Nic. Winau W <sup>we</sup> " 2180,5 "	"		
" "	Joh. Rapp " 3434 "	"		
" "	Ph. Lill " 3026 "	"		
Dec. 1.	Jos. Mehringer, Oestrich 4189 "	"		
" 2.	Joh. Dornbach " 1800 "	"		
	<u>41,067 Liter</u>	.....	34	—
	Lögel Viertel Maass			
Nov. 7.	S. Weingärtner, Ockenheim 34 5 —	<b>Weisse Trauben</b>		
" "	Joh. Albert " 44 5 —	"		
" "	Gg. Eckert " 23 4 —	"		
" "	Ad. Gresch II. " 24 — —	"		
" "	Jac. Jung W <sup>we</sup> , Aepisheim 31 4 —	"		
" "	Bernh. Hattemer " 36 2 2	"		
" "	Joh. Hattemer " 22 — —	"		
" "	Ad. Andel " 38 — —	"		
" "	Gg. Jung VII. " 7 — —	"		
" "	Hch. Fleck II., Dromersheim 37 — —	"		
" "	Seb. Heinz " 51 1 —	"		
	<u>350 3 2</u>	.....	12	—
Dec. 8.	Ad. Hild, Eltville . . . 2629 Liter	<b>Most</b>	2	—
		Uebertrag	668	241

Datum		Producent	Gewächs	Stückfass	
				1/1	1/2
<b>1876</b>			Uebertrag	668	241
Nov.	23.	Ad. Hild, Eltville . . . . .	1874 <sup>er</sup> u. 1875 <sup>er</sup>	3	3
"	30.	Gg. Ph. Freund, Jugenheim . . . . .	1874 <sup>er</sup>	2	—
Dec.	2.	Nic. Hoch, Nieder-Hilbersheim . . . . .	"	3	1
"	"	Joh. Schmuck III., Aspisheim . . . . .	"	2	—
"	"	Jac. Bernhard, Ober-Hilbersheim . . . . .	"	12	—
"	8.	Lud. Weidmann III., Sprendlingen . . . . .	"	—	4
"	12.	Ch. Rothenberger, Jugenheim . . . . .	"	1	—
"	13.	Jac. Wolf, Ober-Hilbersheim . . . . .	"	4	—
"	15.	Ch. Rothenberger, Jugenheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	5	1
"	17.	Hch. Haarth " . . . . .	"	2	1
"	"	Th. Haardt " . . . . .	"	2	—
"	"	F. Blatt " . . . . .	"	2	—
"	22.	Frz. Pfeil, Appenheim . . . . .	"	2	1
"	23.	Fr. Hofmann I., Sprendlingen . . . . .	"	4	—
"	24.	Lehrer Braun, Aspisheim . . . . .	1874 <sup>er</sup> u. 1875 <sup>er</sup>	6	1
"	"	Jac. Kapeser, Nieder-Hilbersheim . . . . .	1874 <sup>er</sup>	4	—
"	27.	P. J. Weiner, Gau-Algesheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	1	—
"	"	Schreiner Phil. Hassemer " . . . . .	"	1	—
"	"	Pet. Hassemer " . . . . .	"	2	—
"	28.	Fr. Mathias, Appenheim . . . . .	"	3	—
"	"	Schreiner Joh. Weyl " . . . . .	"	2	—
"	29.	Chr. Jennerich, Jugenheim . . . . .	"	4	—
"	28.	Valt. Schmahl " . . . . .	"	3	—
"	"	Jac. Diehl " . . . . .	"	1	—
"	"	Fr. Gabel " . . . . .	"	3	—
"	"	Jac. Hangen VI., Sprendlingen . . . . .	"	3	—
"	31.	Joh. Rettinger " . . . . .	1874 <sup>er</sup>	1	—
<b>1877</b>					
Jan.	7.	Gg. Raab, Laurenziberg . . . . .	"	1	1
"	10.	Frz. Hemmes I, Gau-Algesheim . . . . .	"	2	—
"	"	Joh. Bretz, Gensingen . . . . .	"	2	—
"	14.	Ad. Diehl, Badenheim . . . . .	"	1	1
"	16.	A. Maas, Sprendlingen . . . . .	"	4	1
"	23.	W. Süßenberger, Jugenheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	1	—
"	31.	W <sup>ve</sup> Carl Huff, Laurenziberg . . . . .	1874 <sup>er</sup>	3	1
"	"	Ph. Pfeil II., Appenheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	5	—
"	"	Bürgerm. Knewitz " . . . . .	"	5	—
"	"	Bürgermeister Becker, Aspisheim . . . . .	1874 <sup>er</sup>	12	—
			Uebertrag	782	257

Datum		Producent	Gewächs	Stückfass	
				1/1	1/2
1877			Uebertrag	782	257
Febr.	7.	Jac. Beiser, Vendersheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	5	1
"	"	Ph. Hordt " . . . . .	"	2	1
"	6.	Chr. Zelt, Laurenziberg . . . . .	"	4	1
"	"	Joh. Hartwein IV., Aspisheim . . . . .	"	7	—
"	"	L. Simon W <sup>ve</sup> , Sprendlingen . . . . .	"	4	1
"	11.	Jac. Kreutzer, Bibelsheim . . . . .	1874 <sup>er</sup>	1	—
"	13.	Gg. Gemünde, Jugenheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	2	—
"	19.	Jac. Huf W <sup>ve</sup> , Laurenziberg . . . . .	1874 <sup>er</sup>	3	—
"	21.	J. Nehrbass, Jugenheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	1	—
"	"	Jac. P. Hackemer III., Vendersheim . . . . .	"	1	—
"	22.	Ph. Huff, Appenheim . . . . .	"	1	—
"	"	H. Metzger, Vendersheim . . . . .	"	4	—
"	"	Heinr. Blass I., Jugenheim . . . . .	"	1	—
"	"	Ph. Flohr " . . . . .	"	1	—
"	25.	Ph. Kröhl " . . . . .	"	3	—
"	23.	Fr. Huff, Appenheim . . . . .	"	4	—
März	5.	Ph. Maus, Badenheim . . . . .	"	6	—
"	6.	Gg. Boller VI., Appenheim . . . . .	"	6	—
"	"	Ch. Ramb " . . . . .	"	1	—
"	"	F. Knewitz " . . . . .	"	1	—
"	"	Müller Ph. Bauscher II., Sprendlingen . . . . .	"	7	—
"	7.	Gg. Theiss, Nieder-Hilbersheim . . . . .	"	2	—
"	13.	Valt. Schwarz IV., Ober-Hilbersheim . . . . .	"	4	—
"	26.	Valt. Dickescheidt, Dromersheim . . . . .	"	11	—
"	"	Ad. Link, Ober-Hilbersheim . . . . .	1874 <sup>er</sup>	2	—
April	17.	Fürst v. Metternich, Schloss Johannisberg . . . . .	1875 <sup>er</sup>	—	2
"	"	J. Fischborn, Badenheim . . . . .	"	3	—
"	"	Bergmann, Sprendlingen . . . . .	"	15	—
"	23.	Joh. Schwarz III., Ober-Hilbersheim . . . . .	"	2	—
"	"	Ph. Finkenauer W <sup>ve</sup> , Nieder-Hilbersheim . . . . .	"	3	—
"	"	F. Dickescheid, Dromersheim . . . . .	"	3	—
"	25.	A. von Le Coq, Hattenheim . . . . .	1874 <sup>er</sup>	—	1
"	30.	Ph. Schwarz, Ober-Hilbersheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	1	—
Mai	9.	N. Raab, Laurenziberg . . . . .	1874 <sup>er</sup>	9	—
"	"	Gg. Schwarz, Ober-Hilbersheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	2	1
"	"	Pet. Zimmer, Gau-Algesheim . . . . .	"	6	—
"	11.	Marix, Eltville . . . . .	1874 <sup>er</sup>	1	—
"	15.	A. Runkel, Appenheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	3	—
			Uebertrag	914	265

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			1/1	1/2
<b>1877</b>		Uebertrag	914	265
Mai	15. Hch. Metz, Gau-Algesheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	4	—
"	17. P. Krüchten " . . . . .	"	1	—
"	25. W <sup>ve</sup> Diehl " . . . . .	"	5	—
"	" B. Gabel, Jugenheim . . . . .	"	1	—
Juni	5. Hessel W <sup>ve</sup> , Gau-Algesheim . . . . .	"	1	—
"	" Zimmer W <sup>ve</sup> " . . . . .	"	3	—
"	10. F. J. Probst, Rüdesheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	3	14
"	13. Hch. Schmuck, Ober-Hilbersheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	3	—
"	" F. Stumpf " . . . . .	"	2	—
"	20. Lehrer Rothenbach, Rüdesheim . . . . .	1873 <sup>er</sup> , 74 <sup>er</sup> , 75 <sup>er</sup> u. 76 <sup>er</sup> Oestr.	1	5
"	29. W <sup>ve</sup> Boller, Laurenziberg . . . . .	1876 <sup>r</sup>	2	—
"	" Pet. Wolf, Ober-Hilbersheim . . . . .	1875 <sup>r</sup>	2	—
"	" Pet. Zimmer " . . . . .	"	2	—
Juli	1. W <sup>ve</sup> Ewen, Gau-Algesheim . . . . .	"	4	—
"	4. Postverwalter Flick, Erbach . . . . .	1874 <sup>er</sup>	2	1
"	6. Joh. Zimmer, Flohnheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	9	—
"	12. Lud. Bouffier, Erbach . . . . .	1874 <sup>er</sup>	1	1
"	" Ant. Schmelzer " . . . . .	"	1	—
"	15. Heinr. Basting " . . . . .	"	1	1
"	" F. Kowald, Verwalter " . . . . .	"	2	2
"	17. Hch. Specht, Gau-Algesheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	5	—
Aug.	5. Hch. Basting, Erbach . . . . .	1876 <sup>er</sup>	1	—
Sept.	10. Hch. Pohl, Lorch . . . . .	1875 <sup>er</sup>	3	1
"	19. Bürgermeister Frz. C. Dahlem, Lorch . . . . .	"	4	3
"	" Bürgermeister Rössler, Lorchhausen . . . . .	"	5	—
"	27. Jac. Kloos, Ober-Ingelheim 1396 <sup>1/2</sup> $\text{R}$	Rothe Trauben		
"	" Ad. Saalwächter " 1869 "	"		
"	" Fr. Lohrum " 511 <sup>1/2</sup> "	"		
"	" Phil. Pitzer " 1775 <sup>1/2</sup> "	"		
"	" Joh. Lohrum " 1497 "	"		
"	" Jac. Wehr " 368 <sup>1/2</sup> "	"		
"	28. Pet. Barber " 3092 "	"		
"	" Joh. Theuerkauf " 828 "	"		
"	" Pet. Schnewind " 1781 "	"		
"	" Pet. Strassburger " 1360 <sup>1/2</sup> "	"		
"	" Jac. Ober " 926 <sup>1/2</sup> "	"		
	Uebertrag . . . 15406 $\text{R}$	Uebertrag	982	293

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass		
			1/1	1/2	
<b>1877</b>	Uebertrag . . .	15406 $\text{R}$	Uebertrag	982	293
Sept. 28.	Conr. Hieronimus, Ingelheim	4679 "	<b>Rothe Trauben</b>		
" 29.	Carl Alsenz	4327 "	"		
" "	Joh. Hartkopf	1713 1/2 "	"		
" "	Joh. Buths	896 1/2 "	"		
" "	Joh. Doll	846 1/2 "	"		
" "	Jac. Alsenz III.	3754 1/2 "	"		
" "	W <sup>m</sup> Emrich	436 "	"		
" "	Carl Pitzer	2009 "	"		
" 30.	Andr. Weitzel III.	1552 "	"		
" "	Conr. Krollmann	4675 "	"		
" "	Wilh. Huber	20 "	"		
Oct. 1.	Frz. H. Mahlerwein, Sauer- schwabenheim . . . . .	1684 1/2 "	"		
" "	Joh. Malchus V., Nieder-Ingelh.	816 1/2 "	"		
" "	Pet. Protin W <sup>vo</sup>	1897 1/2 "	"		
" "	Frz. Ant. Lager	559 "	"		
" "	Friedr. Wehr III.	1031 "	"		
" "	Gg. Bour	1646 1/2 "	"		
" "	Jac. Michel	1205 1/2 "	"		
" "	Joh. Esch	2338 "	"		
" "	Jos. Herrmann W <sup>vo</sup>	1049 "	"		
" "	Leonh. Alsenz, Ober-Ingelheim	4241 "	"		
" "	Ph. Müller, Sporkenheimer Hof	1108 1/2 "	"		
" 3.	Heinr. Lunkenheimer, Gross- Winternheim . . . . .	510 "	"		
" "	J. Fetzer, Sporkenheimer Hof	1458 "	"		
" "	Casp. Leich, Frei-Weinheim	5506 "	"		
" "	Bürgerm. Klee	4172 "	"		
" "	Joh. Hassenpflug	2418 "	"		
" "	Ph. Hassenpflug	1245 "	"		
" "	Nic. Hassenpflug	3748 "	"		
		<u>76949</u> $\text{R}$	. . . . .	24	—
		Lögel Viertel Maass			
Oct. 28.	Geschw. Weiler, Assmannsh.	18 — —	<b>Rothe Trauben</b>		
" "	Jos. Eigler II.	7 4 1	"		
" "	Jos. Eigler I.	4 3 1	"		
" "	Ph. Petry	4 4 —	"		
" "	Joh. Fischer W <sup>vo</sup>	18 2 —	"		
		<u>53 1 2</u>	. . . . .	2	—
			Uebertrag	1008	293



Datum		Producent	Gewächs	Stückfass	
				1/1	1/2
<b>1878</b>			Uebertrag	1117	307
Jan.	16.	Fr. Luff, Aspisheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	2	—
"	17.	H. Boller, Appenheim . . . . .	"	1	1
"	"	Ph. Bockius III. " . . . . .	"	1	—
"	18.	J. Schleif I., Aspisheim . . . . .	"	1	1
"	"	Ant. Dautermann " . . . . .	"	3	—
"	20.	Ludw. Schleif II. " . . . . .	"	2	—
"	"	W <sup>we</sup> Weinmann, Gensingen . . . . .	"	1	—
"	"	Ad. Scheppy II. " . . . . .	"	2	1
"	21.	Pet. Schleif, Aspisheim . . . . .	1877 <sup>er</sup>	1	1
"	"	Hch. Schwarz I., Ober-Hilbersheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	1	—
"	22.	Fr. Mathies, Appenheim . . . . .	"	3	—
"	"	C. Schleif, Aspisheim . . . . .	"	2	—
"	23.	J. Harth " . . . . .	"	2	—
"	"	G. Weyell " . . . . .	"	2	—
"	"	H. Heimes, Hattenheim . . . . .	1877 <sup>er</sup>	6	—
"	"	C. Heimes " . . . . .	"	5	—
"	25.	W <sup>m</sup> Crass Erben, Erbach . . . . .	"	5	—
"	"	P. Boller, Gau-Algesheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	3	—
"	23.	G. Weyell, Appenheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	1	—
"	24.	Gg. Kreutzer, Gensingen . . . . .	1876 <sup>er</sup>	2	—
"	"	H. Kistner, Horweiler . . . . .	"	3	—
"	29.	L. Kistner " . . . . .	"	2	1
"	"	J. Geyer III. " . . . . .	"	1	—
Febr.	3.	C. Krahn, Mittelheim . . . . .	"	2	1
"	"	W <sup>we</sup> Ettingshausen, Hattenheim . . . . .	1877 <sup>er</sup>	5	1
"	6.	W <sup>we</sup> Herké, Oestrich . . . . .	1876 <sup>er</sup>	3	—
"	10.	W <sup>we</sup> Winkel " . . . . .	"	3	—
"	"	Ch. Walter " . . . . .	1877 <sup>er</sup>	4	—
"	"	C. Crass, Eltville . . . . .	"	8	1
"	14.	M. Schunk, Rüdesheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	3	—
"	"	F. Nägler " . . . . .	"	2	1
"	"	" " " . . . . .	1875 <sup>er</sup>	4	1
"	7.	C. Ludw. Huf, Horweiler . . . . .	1876 <sup>er</sup>	2	—
"	"	F. Mayer VII., Gau-Algesheim . . . . .	"	5	—
"	"	C. Hattemer " . . . . .	"	1	—
"	"	H. Schleif W <sup>we</sup> , Aspisheim . . . . .	"	2	—
"	"	P. Schöppy " . . . . .	"	1	—
"	"	H. Hothum " . . . . .	"	1	—
			Uebertrag	1215	317

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			1/1	1/2
<b>1878</b>		Uebertrag	1215	317
Febr.	7. Bäcker Espenschied, Horweiler . . . . .	1876 <sup>er</sup>	2	—
"	" Bürgermeister Huff " . . . . .	"	1	1
"	" Ph. Feser, Ockenheim . . . . .	"	3	—
"	" C. Bernhard, Windesheim . . . . .	"	4	—
"	" F. Picroth II., Burg Laien . . . . .	"	7	1
"	9. M. Lunkenheimer, Wald Hilbersheim . . . . .	"	1	—
"	12. P. Bernhard V., St. Johann . . . . .	"	2	—
"	" J. Bäder VII. " " . . . . .	"	1	—
"	14. Schlosser Junck, Sprendlingen . . . . .	"	3	1
"	18. Fr. Weinmann, Aspisheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	14	—
"	" H. Scholl, Appenheim . . . . .	"	6	—
"	" J. Hartwein, Aspisheim . . . . .	"	2	—
"	" Ph. Cornely, Gau-Algesheim . . . . .	"	1	—
"	18. W. Hattemer I. " . . . . .	1876 <sup>er</sup>	1	1
"	25. P. Mayer II, Welgesheim . . . . .	"	1	1
"	" Ph. Bretz " . . . . .	"	1	—
"	" A. Sieben, Zotzenheim . . . . .	"	1	—
"	28. J. Rohleder, Gau-Algesheim . . . . .	"	1	—
"	" W. Pfeiffer, Dromersheim . . . . .	"	3	—
März	4. T. W. Rodemayer, Appenheim . . . . .	"	1	—
"	8. F. Mühfelder, Heddesheim . . . . .	"	6	—
"	21. A. Link, Ober-Hilbersheim . . . . .	"	2	1
April	1. M. Kaiser I., Gau-Algesheim . . . . .	1877 <sup>er</sup>	1	—
"	29. Graf von Ingelheim, Geisenheim . . . . .	"	—	1
Mai	7. A. Nilkens, Eltville . . . . .	"	1	—
"	23. Königliche Domäne, Rüdesheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	—	1
"	" " " " . . . . .	1876 <sup>er</sup>	2	—
"	8. Gebr. Hartmann, Dromersheim . . . . .	"	5	—
"	14. T. Dautermann, Aspisheim . . . . .	"	1	—
"	" Bürgerm. Becker " . . . . .	1875 <sup>er</sup>	11	—
"	20. Joh. Scholl " . . . . .	1876 <sup>er</sup>	3	—
"	" H. Link, Ober-Hilbersheim . . . . .	1875 <sup>er</sup> u. 1876 <sup>er</sup>	5	—
"	" N. Porth " . . . . .	1876 <sup>er</sup>	2	—
"	" F. Bergmann III., Sprendlingen . . . . .	"	9	—
"	" J. Fauth, Udenheim . . . . .	"	6	—
Juni	12. Pfarrer Noll, Rüdesheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	—	5
"	14. Bürgermeister Bott, Eltville . . . . .	"	4	4
"	3. Bierschenk, Ockenheim . . . . .	1874 <sup>er</sup>	—	1
		Uebertrag	1329	335

Datum		Producent	Gewächs	Stückfass	
				1/1	1/2
<b>1878</b>			Uebertrag	1329	335
Juni	6.	L. Brand II., Ober-Hilbersheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	2	—
"	30.	F. W. Bockius III., Appenheim . . . . .	"	3	—
"	"	Fr. Bernhardt II., Sprendlingen . . . . .	"	8	—
"	"	M. Schmidt, Bretzenheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	5	1
"	"	P. Hofmann, Aspiseim . . . . .	"	1	—
Juli	5.	Altbürgerm. C. Weingärtner, Ockenheim	"	12	—
"	"	F. Hembs II., Appenheim . . . . .	"	3	—
"	15.	W <sup>ve</sup> Francais, Ockenheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	2	—
"	16.	Pet. Bieser, Ober-Hilbersheim . . . . .	1875 <sup>er</sup> u. 1876 <sup>er</sup>	7	—
"	18.	J. Hönig IV., Welgesheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	3	—
"	22.	J. Geyer, Horweiler . . . . .	"	2	—
"	"	P. Erbes, Nieder-Hilbersheim . . . . .	"	1	1
"	"	Joh. Möller VI. " . . . . .	1875 <sup>er</sup>	7	—
"	"	J. Schmuck, Aspiseim . . . . .	"	1	—
"	"	Böckler, Sprendlingen . . . . .	"	3	—
"	"	Marg. Reiss, Ober-Hilbersheim . . . . .	1875 <sup>er</sup> u. 1876 <sup>er</sup>	4	—
Aug.	5.	Geschw. Rheinberger, Hattenheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	3	—
"	"	" " " " . . . . .	1875 <sup>er</sup>	5	—
"	7.	J. Simon, Hattenheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	—	4
"	"	Nic. Henz I. " . . . . .	"	2	—
"	9.	Phil. Becker, Eibingen . . . . .	"	1	5
"	"	Bäcker Löw, Mittelheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	—	6
"	11.	Ad. Petri, Oestrich . . . . .	"	4	—
"	"	Ferd. Kühn " . . . . .	"	—	5
"	"	Lorenz Steinmetz " . . . . .	"	2	1
"	12	W <sup>ve</sup> Chr. Hell " . . . . .	1876 <sup>er</sup>	—	6
"	16.	Dachd. Schwarz " . . . . .	1875 <sup>er</sup>	2	—
"	"	Heinr. Steinmetz " . . . . .	"	2	1
"	29.	Jos. Hess, Rüdesheim . . . . .	1877 <sup>er</sup>	9	1
"	"	Seb. Müller IV., Ockenheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	1	—
"	"	J. Hattemer I., Gau-Algesheim . . . . .	"	3	—
"	"	Ph. Pfeil II., Appenheim . . . . .	"	1	1
"	"	Fr. Bieser, Ober-Hilbersheim . . . . .	"	4	1
"	"	Gg. Link, Appenheim . . . . .	"	2	—
"	"	J. Bäder, Ober-Hilbersheim . . . . .	"	2	—
"	"	J. Wolf, Ockenheim . . . . .	1875 <sup>er</sup> u. 1876 <sup>er</sup>	3	1
"	"	Chr. Boller III., Appenheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	3	—
"	"	P. Bockius " . . . . .	"	1	1
			Uebertrag	1443	370

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			1/1	1/2
<b>1878</b>		Uebertrag	1443	370
Aug. 29.	P. Schwarz II., Ober-Hilbersheim . . .	1876 <sup>er</sup>	2	—
" "	Jac. Schmitt II., Sprendlingen . . .	"	1	1
" "	J. Weitzel VIII., Ober-Ingelheim . . .	"	3	—
" 22.	Bürgermeister Brandt, Ober-Hilbersheim	1875 <sup>er</sup> u. 1876 <sup>er</sup>	1	1
" 23.	Bürgermeister Pennrich, Bingen . . .	1875 <sup>er</sup>	22	6
" "	" " " " . . .	1876 <sup>er</sup>	16	6
" 26.	W <sup>we</sup> Brilmayer, Bingen . . . . .	"	7	—
" "	" " " " . . . . .	1875 <sup>er</sup>	8	—
Sept. 15.	Ad. Schmidt, Bretzenheim . . . . .	"	4	—
" "	Joh. Harth, Aspisheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	3	—
" "	Frz. Hemmes, Gau-Algesheim . . . . .	"	4	—
" "	H. Specht II. " . . . . .	"	3	1
" 10.	Wilh. Harrach, Frei-Weinheim 1803 $\bar{v}$	<b>Rothe Trauben</b>		
" "	Pet. Eich II. " 310 "	"		
" "	Casp. Leich " 6606 "	"		
" "	Bürgermeister Klee " 3621 "	"		
" "	Ad. Schnell " 2325 "	"		
" 11.	Jos. Gutfreund " 3044 "	"		
" "	Jac. Schnell IV. " 597 "	"		
" "	Math. Dietrich " 626 "	"		
" "	Jac. Klee " 1274 "	"		
" "	Jac. Weber " 197 "	"		
" "	Hch. Schmitt " 1373 "	"		
" "	Jac Ker " 735 "	"		
" "	Nic. Schaurer II. " 1680 "	"		
" 12.	W <sup>we</sup> Hassenpflug, Sporkenh. Hof 5759 "	"		
" "	Frz. Debo " " 408 "	"		
" "	Ph. Hassenpflug " " 836 "	"		
" "	Joh. Hassenpflug " " 2486 "	"		
" "	Ph. Fetzer " " 1050 "	"		
" "	Joh. Fetzer " " 1720 "	"		
" "	Ph. Müller " " 2318 "	"		
" "	Pet. Fetzer " " 1305 "	"		
" "	Gottfr. Pitz II. " " 390 "	"		
" "	Nic. Engel " " 730 "	"		
" "	Mich. Beck II. " " 816 "	"		
" "	Ambr. Mett " " 1291 "	"		
	Uebertrag . . . 43300 $\bar{v}$	Uebertrag	1517	385

Datum		Producent	Gewächs	Stückfass	
				1/1	1/2
1878		Uebertrag . . . 43300	Uebertrag	1517	385
Sept.	30.	Fr. Schubert, Laurenziberg 1776 1/2	Roth Trauben		
"	"	W <sup>ve</sup> Ch. Boller " 1394	"		
"	"	Chr. Zelt " 8030 1/2	"		
"	"	Gg. Rang " 2690	"		
"	"	Fr. Janz II., Ockenheim . 642	"		
"	"	Joh. Kronebach II. " 68	"		
"	"	Joh. Müller III. " . . 314	"		
"	"	Hch Kern " . . 112	"		
"	"	Casp. Müller W <sup>ve</sup> " . . 271	"		
"	"	Jac. Lampy " . . 1002	"		
"	"	Hch. Klingler " . . 1219	"		
60819				19	—
		Lögel Viertel			
Nov.	1.	Frz. Jos. Schneider, Dietersheim 71	Weisse Trauben		
"	"	Engel, Grolsheim . . . 60	"		
"	"	Nic Bender " . . . 7	"		
"	7.	Geschw. Link, Ockenheim . 23 3 1/2	"		
"	"	Seb. Schmitt " . . 60	"		
"	"	W <sup>ve</sup> Berdes " . . 74	"		
"	"	Jac. Bungert " . . 56	"		
"	8.	Ph. Jac. Braun " . . 98 3	"		
"	"	Jac. Weingärtner " . . 58 5	"		
"	"	Joh. Bungert I. " . . 49	"		
"	"	Joh. Schäfer " . . 27 5	"		
"	"	Laz. Nathan " . . 46	"		
"	10.	Pet. Müller " . . 29 3	"		
"	"	W <sup>ve</sup> Bungert " . . 127	"		
"	"	Joh. Ant. Weingärtner " . . 3 3 1/2	"		
"	"	Hch. Schaefer " . . 87	"		
"	"	Ant. Barth " . . 81 3 1/2	"		
"	12.	W <sup>ve</sup> Scherffius " . . 41 4	"		
"	13.	J. Schönemann, Büdesheim . 45	"		
"	15.	Nic. Büchner, Ockenheim . . 38 5	"		
"	"	Anna Maria Steil " . . 71 3 1/2	"		
"	"	Heinr. Klingler " . . 54 1	"		
"	"	Val. Lamby " . . 2 1/2	"		
1213 4 1/2				40	1
			Uebertrag	1576	386



Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			<sup>1</sup> / <sub>1</sub>	<sup>1</sup> / <sub>2</sub>
1879		Uebertrag	1648	442
Jan. 22.	Pet. Hammen, Gau Weinheim . . . . .	1878 <sup>er</sup>	3	—
" "	And. Hahn " . . . . .	"	1	1
" 26.	Joh. Schreyer III. " . . . . .	"	1	1
" "	W. Müller II. " . . . . .	"	1	1
" "	Jac. Dautermann " . . . . .	"	2	1
" "	Gg. Bieser " . . . . .	"	1	—
" 2.	Ch. Weinehl, Wolfsheim . . . . .	"	2	—
" "	W <sup>we</sup> Brand " . . . . .	"	1	—
" "	Ph. Bambach " . . . . .	"	1	—
" "	M. Krämer " . . . . .	"	1	—
" "	Gab. Paul " . . . . .	"	2	—
" 11.	H. Brand " . . . . .	"	1	—
" "	C. Weinsheimer " . . . . .	"	2	—
" 15.	Carl Nöhrbass " . . . . .	"	1	1
" "	W <sup>we</sup> Müller " . . . . .	"	1	1
" 18	W <sup>we</sup> Bieser " . . . . .	"	1	1
" 20.	L. Hofmann III. " . . . . .	"	2	—
" "	Ph. Weppler, St. Johann . . . . .	"	2	—
" "	L. Paul " . . . . .	"	1	—
" "	Joh. Weppler " . . . . .	"	1	—
" "	Jac. Bäder V. " . . . . .	"	1	—
" "	Lor. Bäder " . . . . .	"	2	1
" 11.	L. Brandt " . . . . .	"	—	1
" 15.	J. Beiser VIII. " . . . . .	"	2	—
" "	Jac. Bäder III. " . . . . .	"	1	—
" "	H. Brand " . . . . .	"	1	—
" "	H. Hummel " . . . . .	"	1	—
" 18.	Pet. Baussmann " . . . . .	"	1	—
" "	J. Gumsheimer " . . . . .	"	—	1
" "	Ph. Hangen " . . . . .	"	—	1
" "	W <sup>we</sup> J. Bernhard " . . . . .	"	4	—
" 23.	E. Lucius, Jugenheim . . . . .	"	4	—
" "	L. Hessel III, Gau-Algesheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	4	—
" "	P. Schuster, Gau-Weinheim . . . . .	"	2	—
" "	J. Maflius III., St. Johann . . . . .	1878 <sup>er</sup>	1	—
" "	Gg. Ph. Blass, Wolfsheim . . . . .	"	2	—
" "	Joh. Ph. Horst, Vendersheim . . . . .	"	6	—
" "	Z. Horst " . . . . .	"	1	—
		Uebertrag	1709	453

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass		
			1/1	1/2	
1879			Uebertrag	1709	453
Jan.	23.	J. J. Schilling Vendersheim . . . . .	1878 <sup>er</sup>	1	—
"	"	Gg. Thomas " . . . . .	"	1	—
"	"	Joh. Wilh. Mohr III. " . . . . .	"	5	—
"	"	Schmidt Thomas " . . . . .	"	7	—
"	"	Thomas " . . . . .	"	4	—
Febr.	17.	F. Kreutzer, Aspisheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	2	1
"	19.	C. Diehl, Eltville . . . . .	1874 <sup>er</sup>	5	17
März	6.	Jos. Mayer, Appenheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	2	—
"	9.	W. Gehindy II. " . . . . .	"	2	1
"	17.	Heinr. Scholl " . . . . .	"	3	—
April	1.	W <sup>ve</sup> Schwarz, Ober-Hilbersheim . . . . .	"	1	1
"	6.	S. Teutsch, Creuznach . . . . .	"	9	1
"	9.	P. Schwarz III., Ober-Hilbersheim . . . . .	"	5	1
"	"	Holzändler Seligmann, Bingen . . . . .	1875 <sup>er</sup>	10	—
"	"	A. Sichel, Sprendlingen . . . . .	"	9	—
"	12.	Pfarrer Bleutge, Hattenheim . . . . .	1877 <sup>er</sup>	4	—
"	19.	Wildt, Bingerbrück . . . . .	1875 <sup>er</sup>	47	—
Mai	19.	Max. Augustin, Assmannshausen . . . . .	1876 <sup>er</sup> Rüdesh.	1	—
"	23.	Graf zu Eltz, Eltville . . . . .	1876 <sup>er</sup>	2	1
"	"	" " " " . . . . .	1875 <sup>er</sup>	3	2
"	"	" " " " . . . . .	1878 <sup>er</sup>	3	4
"	26.	W <sup>ve</sup> Ernst Peez, Oestrich . . . . .	1875 <sup>er</sup>	—	2
"	27.	Frhr. Langwerth von Simmern, Eltville . . . . .	1878 <sup>er</sup>	2	2
"	"	Carl Wagner, Oestrich . . . . .	1868 <sup>er</sup>	—	1
Juli	1.	Jac. Bernhard, Ober-Hilbersheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	9	—
Aug.	7.	V. Brand " . . . . .	1875 <sup>er</sup>	3	—
"	31.	Ant Dautermann, Aspisheim . . . . .	1878 <sup>er</sup>	5	—
Sept.	7.	P. Hieronymus III. " . . . . .	"	1	—
"	8.	Ch. Zelt, Laurenziberg . . . . .	"	7	1
"	21.	Joh. Blank, Gensingen . . . . .	"	5	—
"	"	J. Schweppenhäuser III., Planig . . . . .	"	2	—
"	22.	J. Nathan, Ockenheim . . . . .	"	3	1
"	"	W <sup>ve</sup> Francais " . . . . .	"	5	—
Oct.	6.	Schlosser Junck, Sprendlingen . . . . .	"	6	—
"	"	F. Bergmann III. " . . . . .	"	11	—
"	"	Carl Böckler " . . . . .	"	7	—
"	"	R. Friedberg, Bingen . . . . .	"	7	1
"	12.	A. Sichel, Sprendlingen . . . . .	"	4	—
			Uebertrag	1912	490

Datum		Producent	Gewächs	Stückfass	
				1/1	1/2
1879			Uebertrag	1912	490
Oct.	17.	P. Porth III., Ober-Hilbersheim . . . .	1877 <sup>er</sup>	1	—
"	20.	Bürgerm. Brand " . . . .	"	—	1
"	"	Joh. Bapt. Soherr, Bingen . . . .	1875 <sup>er</sup>	9	9
Sept.	30.	Gg. Gutfreund, Frei-Weinheim 78 $\bar{\text{r}}$	Rothe Trauben		
"	"	Casp. Windolf " 195 "	"		
"	"	Jac. Dietrich IV. " 263 "	"		
"	"	Jac. Beitz " 73 "	"		
"	"	Jac. Kloos II. " 2415 "	"		
"	"	Joh. Saufaus W <sup>we</sup> " 1397 "	"		
"	"	Chr. Kissel " 213 "	"		
"	"	Andr. Dietrich " 897 "	"		
"	"	Ph. Hammer " 580 "	"		
"	"	Jos. Gutfreund " 1128 "	"		
"	"	W <sup>we</sup> Stark " 500 "	"		
"	"	W <sup>we</sup> Schweikert " 44 "	"		
"	"	Hch. Schmitt " 619 "	"		
"	"	Gottfr. Hammer " 469 "	"		
"	"	Adam Schnell " 1665 "	"		
"	"	Franz Schaurer " 1835 "	"		
"	"	Ant. Kneib " 1275 "	"		
"	"	Gg. Schnell " 1120 "	"		
"	"	Casp. Leich " 2664 "	"		
"	"	Fried. Zerban " 831 "	"		
Oct.	1.	Joh. Hassenpflug, Sporkenh. Hof 1648 "	"		
"	"	Joh. Fetzler " " 861 "	"		
"	"	Mich. Beck II. " " 523 "	"		
"	"	Ph. Müller " " 1256 "	"		
"	"	Pet. Fetzler " " 639 "	"		
"	"	Franz Debo " " 468 "	"		
"	"	Ambr. Köhler II. " " 400 "	"		
"	"	Jac. Fetzler " " 636 "	"		
"	"	Gottfr. Pitz " " 92 "	"		
"	"	Gg. Schweikart, Nieder-Ingelsh. 222 "	"		
"	"	H. Hessel IV., Gau-Algesheim 1150 "	"		
"	"	Hch. Hattemer VII. " 1642 "	"		
"	"	Jac. Motz, Büdesheim . . 556 <sup>1/2</sup> "	"		
"	"	Jac. Weckert II. " . . . 59 <sup>1/2</sup> "	"		
Uebertrag . . . 28414 $\bar{\text{r}}$			Uebertrag	1922	500

Datum		Producent	Gewächs	Stückfass	
				1/1	1/2
1879		Uebertrag . . . 28414	Uebertrag	1922	500
Oct.	10.	Joh. Jos. Rösch, Budesheim . . . 26	Rothe Trauben		
"	"	Ant. Heinz " . . . 114	"		
"	"	Joh. F. Ebersmann " . . . 145	"		
"	"	Joh. Motz II. " . . . 132	"		
"	11.	Joh. Schönemann " . . . 96	"		
"	"	Joh. Ant. Schild " . . . 135	"		
"	"	Jac Schönemann II. " . . . 317	"		
"	"	Franz Zell " . . . 73	"		
"	"	Jos. Ruder " . . . 175	"		
"	"	Franz Brück " . . . 450 <sup>1/2</sup>	"		
"	13	Gg. Paul Braden " . . . 215 <sup>1/2</sup>	"		
"	"	Franz Motz " . . . 198	"		
"	"	Peter Frey " . . . 18	"		
"	"	Joh. Mayer I. " . . . 83	"		
"	"	Lorenz Walter " . . . 62	"		
"	"	Casp. Brustmann " . . . 96	"		
"	14.	Jac. Zimmerschitt " . . . 119	"		
"	"	Carl Eisenacher " . . . 104	"		
"	"	Jos. Kunz IV. " . . . 115	"		
"	"	Joh. Jg. Müller " . . . 118	"		
"	"	Gg. Grünewald III. " . . . 43	"		
"	"	Bäcker L. Mayer " . . . 208	"		
"	"	Adjunct Brück " . . . 96	"		
"	"	Ph. Motz " . . . 87	"		
"	"	Jac. Brück " . . . 229	"		
"	"	Joh. Mayer II. " . . . 364 <sup>1/2</sup>	"		
"	"	Bürgerm. A. Braden " . . . 1227	"		
"	"	Joh. Kau I. " . . . 513	"		
"	15.	Phil. Jac. Reckert, Ockenheim 83	"		
"	"	Carl J. Bierschenk " 629 <sup>1/2</sup>	"		
"	"	Mich. Link " 272	"		
"	"	Vellenzer, Rimmelsheim . . . 489	"		
"	"	Chr. Zelt, Laurenziberg . . . 615	"		
"	"	Casp. Dickenscheid " . . . 29	"		
"	"	Aug. Bieser " . . . 928	"		
"	"	Nic. Raab " . . . 472	"		
"	"	Gg. Boller VI. " . . . 25	"		
"	"	Gg. Rang " . . . 200	"		
		Uebertrag . . . 37716	Uebertrag	1922	500

Datum		Producent	Gewächs	Stückfass	
				1/1	1/2
1879		Uebertrag . . . 37716 ₰	Uebertrag	1922	500
Oct.	15.	Chr. Boller, Laurenziberg . . . 46 "	Rothe Trauben		
"	"	Jac. Huff " . . . 118 "	"		
"	"	Joh. Zelt " . . . 450 "	"		
"	"	Andr. Thierbach " . . . 455 "	"		
"	"	Friedr. Janz, Ockenheim . . . 11 "	"		
		38796 ₰	.....	12	—
Nov.	12.	Bürgerm. Conrad, Assmannsh. 134 Liter	Rothe Trauben		
"	"	Jos Eigler I. " 55 "	"		
"	"	Pet. Jos. Conrad " 105 "	"		
"	"	Joh. Schaefer " 50 "	"		
"	"	Joh. Fischer " 89 "	"		
"	"	Wilh. Rheinberger " 85 "	"		
"	"	Pfarrer Fischer Erben " 110 "	"		
		628 Liter	.....	—	1
Nov.	12.	Seb. Müller III., Ockenheim 2350 Liter	Weisse Trauben		
"	"	Franz Müller " 900 "	"		
"	"	Peter Schadt " 375 "	"		
"	"	Joh. Weingärtner " 94 "	"		
"	"	Hch. Jos. Fleischer " 600 "	"		
"	"	Friedr. Janz II. " 650 "	"		
"	"	Seb. Bungert " 390 "	"		
"	"	Joh. Albert " 820 "	"		
"	"	Dan. Kern " 230 "	"		
"	"	Pet. Müller " 450 "	"		
"	16.	Mich. Dries, Eibingen . . . 122 "	"		
"	"	Mich. Rüdell " . . . 132 "	"		
"	"	Kath. Leydecker, Rüdesheim 34 "	"		
		7147 Liter	.....	6	—
Oct.	14.	Nic. Mahr, Eltville . . . . .	1876 <sup>er</sup> u. 1878 <sup>er</sup>	5	—
"	"	W <sup>ve</sup> Ad. Herber " . . . . .	1878 <sup>er</sup>	1	—
"	"	Marix Erben " . . . . .	"	6	—
"	"	Pfarrer Aumüller, Oestrich . . . . .	"	2	1
"	17.	W <sup>ve</sup> Nägler " . . . . .	"	3	—
"	"	Hch. Kunz " . . . . .	"	3	1
"	"	Aug. Kohlhaas, Erbach . . . . .	"	5	1
"	20.	Joh. Blümlein, Winkel . . . . .	"	2	2
			Uebertrag	1967	506

Datum		Producent	Gewächs	Stückfass	
				1/1	1/2
<b>1879</b>			Uebertrag	1967	506
Oct.	20.	Ch. Walther, Oestrich . . . . .	1878 <sup>er</sup>	4	2
"	"	Joh. Fuckel " . . . . .	"	2	1
"	"	Carl Kunz, Winkel . . . . .	"	2	—
"	"	Pfarrer Horz " . . . . .	"	4	4
"	21.	Jac. Kohlhaas, Erbach . . . . .	"	4	8
"	"	Carl Wagner, Oestrich . . . . .	"	12	4
Nov.	4.	" " " . . . . .	1875 <sup>er</sup>	9	1
"	15.	Hch. Scheller, Rüdesheim . . . . .	1862 <sup>er</sup> , 65 <sup>er</sup> , 68 <sup>er</sup>	1	7
"	20.	Baron von Wetzler " . . . . .	1876 <sup>er</sup>	—	1
"	"	" " " . . . . .	1878 <sup>er</sup>	—	3
"	26.	F. von Lade, Geisenheim . . . . .	"	1	5
"	"	Geschw. Scholl, Rüdesheim . . . . .	1877 <sup>er</sup> u. 1878 <sup>er</sup>	5	4
"	"	Ph. Baum, Creuznach . . . . .	1876 <sup>er</sup>	9	—
"	"	A. A. Mathes, Bingen . . . . .	"	6	1
Dec.	1.	Freiherr von Zwierlein, Geisenheim . . . . .	1878 <sup>er</sup>	—	2
"	9.	H. Doll, Ober-Ingelheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	2	—
"	"	Seb. Müller W <sup>ve</sup> , Ockenheim . . . . .	1875 <sup>er</sup> , 76 <sup>er</sup> , 78 <sup>er</sup>	12	1
"	"	Ad. Sichel, Sprendlingen . . . . .	1878 <sup>er</sup>	10	—
"	12.	C. Boller III., Appenheim . . . . .	"	2	—
"	"	F. Pfeil I. " . . . . .	"	1	—
"	"	Fr. Gehindy II. " . . . . .	"	1	—
"	"	Frz. Pfeil III. " . . . . .	"	1	—
"	"	Gg. Boller VI. " . . . . .	"	4	—
"	"	Metzger Landsberg, Bingen . . . . .	1877 <sup>er</sup> u. 1878 <sup>er</sup>	4	—
"	21.	Dr. Fohr, Rüdesheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	1	3
"	"	Bäcker Huff, Appenheim . . . . .	1878 <sup>er</sup>	2	1
"	"	F. Weyell " . . . . .	"	1	—
"	"	P. Alt " . . . . .	"	2	1
"	"	Jac. Wetzler I. " . . . . .	"	2	1
"	23.	Frau Moller, Nieder-Hilbersheim . . . . .	"	2	—
<b>1880</b>					
Jan.	5.	Geschw. Sturm, Rüdesheim . . . . .	1877 <sup>er</sup> u. 1876 <sup>er</sup>	1	6
"	9.	J. B. Bibon " . . . . .	"	—	9
"	23.	Bürgerm. Strohschnitter, Mittelheim . . . . .	1878 <sup>er</sup>	1	—
"	"	Nic. Noll, Mittelheim . . . . .	"	—	1
"	"	Pet. Lenhard, Nieder-Hilbersheim . . . . .	"	1	—
"	"	Ph. Wolf, Ober-Hilbersheim . . . . .	"	2	—
Febr.	15.	Joh. Helfenstein III., Geisenheim . . . . .	"	1	1
			Uebertrag	2079	573

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			1/1	1/2
1880				
		Uebertrag	2079	573
Febr.	15. Mathes Bibo, Oestrich . . . . .	1878 <sup>er</sup>	3	—
"	4. Jos. Mayer, Appenheim . . . . .	"	3	—
"	" Fr. Ramb II. " . . . . .	"	2	—
"	16. Wilh. Schmuck " . . . . .	"	1	—
"	" Schreiner Weyell I. " . . . . .	"	1	1
"	19. Wilh. Doll " . . . . .	"	1	1
"	" Jac. Zelt " . . . . .	"	3	—
März	12. W <sup>we</sup> Meister, Eltville . . . . .	1875 <sup>er</sup>	3	1
"	" Valt. Schwarz IV, Ober-Hilbersheim . . . . .	1878 <sup>er</sup>	3	—
"	13. Pet. Bockius W <sup>we</sup> , Appenheim . . . . .	"	3	—
"	17. Pet. Mathias " . . . . .	"	1	—
"	" W <sup>we</sup> Bockius " . . . . .	"	1	1
"	18. Joh Zelt, Laurenziberg . . . . .	"	6	1
"	30. Söhnlein, Schierstein . . . . .	1875 <sup>er</sup> u. 1878 <sup>er</sup>	30	—
"	" Hch. Müller, Ockenheim . . . . .	1879 <sup>er</sup>	1	—
"	" W. Fleischer " . . . . .	"	1	—
"	" Gg. Brüssel " . . . . .	"	2	—
"	31. P. Schnorrenberger II., Welgesheim . . . . .	"	1	1
"	" J. Seibert II. " . . . . .	"	2	—
"	" J. Schwabenland, Horweiler . . . . .	"	1	—
"	" M. Krick W <sup>we</sup> , Kempten . . . . .	"	1	1
"	" J. Breivogel, Dromersheim . . . . .	"	2	—
"	" P. Wagner, Zotzenheim . . . . .	"	2	1
"	" P. Hangen " . . . . .	"	2	1
"	22. Joh. Bapt. Kunz, Oestrich . . . . .	1878 <sup>er</sup>	1	—
"	" R. Zippelius, Erbach . . . . .	"	9	1
"	" Gg. Aumüller " . . . . .	"	2	—
"	" Verwalter Pütz, Eltville . . . . .	"	—	1
Febr.	" Pfarrer Schlidt " . . . . .	"	2	1
März	15. Jac. Moog " . . . . .	"	2	—
"	" G. F. Germersheimer " . . . . .	"	6	—
"	22. Lor. Kett " . . . . .	"	6	—
April	14. A. von Le Coq, Hattenheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	—	2
"	26. Graf v. Schönborn " . . . . .	1879 <sup>er</sup>	1	1
"	" J. Weinmann, Welgesheim . . . . .	"	2	—
"	" Fz. J. Fuchs II. " . . . . .	"	1	1
"	29. C. Eppeler, Zotzenheim . . . . .	"	2	—
"	" L. Bergmann " . . . . .	"	1	1
Uebertrag			2190	590

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			1/1	1/2
1880		Uebertrag	2190	590
April	29. P. Weinmann III, Zotzenheim . . . . .	1879 <sup>er</sup>	2	1
"	" Ad. Hangen W <sup>ve</sup> III. " . . . . .	"	1	—
"	" Gg. Schmittbetz " . . . . .	"	2	—
"	" Simon Mayer, Ockenheim . . . . .	1878 <sup>er</sup>	8	—
"	" 30. Bürgermeister Bott, Eltville . . . . .	1875 <sup>er</sup>	1	—
Mai	19. P. Hepp, Zotzenheim . . . . .	1879 <sup>er</sup>	3	1
"	" 29. Emma Nelke, Geisenheim . . . . .	1878 <sup>er</sup> u. 1879 <sup>er</sup>	10	2
Juni	3. J. Ant. Klöckner, Sponsheim . . . . .	1878 <sup>er</sup>	4	—
"	" 18. Jac. Gangluff, Dromersheim . . . . .	"	1	1
"	" " Valt. Fleck . . . . .	"	1	1
Juli	22. Gebr. Lazarus, Appenheim . . . . .	"	2	1
Sept.	26. P. Hessel W <sup>ve</sup> , Gau-Algesheim . . . . .	1875 <sup>er</sup> , 76 <sup>er</sup> , 77 <sup>er</sup>	3	1
Oct.	6. Carl Ehrhard, Rüdesheim . . . . .	1879 <sup>er</sup>	1	1
"	" Carl Hey " . . . . .	"	1	1
"	" 17. J. B. Bibon " . . . . .	1878 <sup>er</sup> u. 1879 <sup>er</sup>	1	2
"	" Schneider Engelmann " . . . . .	1876 <sup>er</sup>	2	1
"	" W <sup>ve</sup> Klepper, Bingen . . . . .	1877 <sup>er</sup>	7	2
"	" 24. Theob. Specht, Gaulsheim . . . . .	1878 <sup>er</sup>	3	2
Nov.	7. A. Wolf, Ockenheim . . . . .	"	4	—
"	" H. Doll, Ober-Ingelheim . . . . .	"	2	—
Dec.	14. J. Simon I., Gensingen . . . . .	"	9	—
"	" 23. Ph. Hörbrand I., Pfaffen-Schwabenheim . . . . .	"	2	—
"	" 25. Manufacturwhldr. Seligmann, Bingen . . . . .	"	21	—
"	" Bürgerm. Fetzer, Welgesheim . . . . .	"	5	—
"	" Gg. Bretz II. " . . . . .	"	9	—
"	" 31. N. Raab, Laurenziberg . . . . .	"	4	—
"	" C. Schultz, Geisenheim . . . . .	"	3	2
"	" Geschw. Götter, Rüdesheim . . . . .	1876 <sup>er</sup>	—	5
"	" Wegler, Langen-Lonsheim . . . . .	1875 <sup>er</sup> , 76 <sup>er</sup> , 78 <sup>er</sup>	21	2
1881				
Jan.	3. Bäcker Wilhelmy, Assmannshausen . . . . .	1877 <sup>er</sup>	2	—
"	" Frl. Schäfer, Assmannshausen . . . . .	1875 <sup>er</sup>	2	—
"	" 5. Jac. Reichert, Gensingen . . . . .	1878 <sup>er</sup>	1	—
"	" Ferd. Kreutzer " . . . . .	"	2	—
"	" Joh. Klingler, Ockenheim . . . . .	1875 <sup>er</sup>	5	—
"	" 16. Wendel Sonntag, Gensingen . . . . .	1878 <sup>er</sup>	3	1
"	" Wilh. Hangen I., Zotzenheim . . . . .	"	5	—
"	" Joh. Bock III. " . . . . .	"	3	—
		Uebertrag	2346	617

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			1/1	1/2
1881		Uebertrag	2346	617
Febr. 28.	Bäcker Wilhelmy, Assmannshausen . . . . .	1876 <sup>er</sup>	1	—
März 10	Happersberger, Alsheim . . . . .	1875 <sup>er</sup> , 76 <sup>er</sup> , 78 <sup>er</sup>	14	2
" 22.	R. Ludwig, Ober-Ingelheim . . . . .	1878 <sup>er</sup>	32	—
" 23.	Jac. Huff III., Aspishem . . . . .	1875 <sup>er</sup> , 76 <sup>er</sup> , 78 <sup>er</sup>	17	—
" 25.	J. B. Riffel, Mainz . . . . .	1878 <sup>er</sup> Bodenh., Niersteiner etc.	53	3
April 4.	J. B. Hartmann, Guntersblum . . . . .	1878 <sup>er</sup>	10	5
" 6.	Sanders'sches Gut, Oppenheim . . . . .	1874 <sup>er</sup> u. 1875 <sup>er</sup>	27	3
" "	Probst'sches Gut, Ebersheim . . . . .	"	34	1
" 10.	Fried. Kreutzer, Aspishem . . . . .	1878 <sup>er</sup>	3	—
" 12.	Joh. Kistner III., Pfaffen-Schwabenheim . . . . .	"	5	—
" "	F. J. Reckert, Ockenheim . . . . .	"	—	1
" 20.	Joh. Schmitt, Gau-Bickelheim . . . . .	"	6	—
" "	H. Lunkenheimer " . . . . .	"	3	—
Mai 12.	W. Rasch, Oestrich . . . . .	1875 <sup>er</sup>	—	2
" "	J. May, Wöllstein . . . . .	1878 <sup>er</sup> u. 1879 <sup>er</sup>	15	1
" 13.	Ph. Porth III., Ober-Hilbersheim . . . . .	1880 <sup>er</sup>	—	1
Juni 2.	W <sup>ve</sup> Nack, Gau-Bischofsheim . . . . .	1878 <sup>er</sup>	6	—
" 30.	Jac. Klein, Gau-Bickelheim . . . . .	"	4	—
Oct. 7.	Joh. Schleif IV., Aspishem . . . . .	1880 <sup>er</sup>	—	1
" "	W. Becker " . . . . .	"	2	—
" "	Schmid Dern " . . . . .	"	1	—
" 19	Fr. Weinmann " . . . . .	1878 <sup>er</sup>	9	—
Sept. 13.	Fr. Bd. Weitzel II., Ober-Ingelh. 615 $\bar{\text{A}}$	<b>Rothe Trauben</b>		
" "	Seilermeister Groben " . . . 519 "	"		
" "	Joh. Wasem " . . . 1290 "	"		
" "	Ludw. Pitzer " . . . 1525 "	"		
" "	Joh. Rauth II. " . . . 383 "	"		
" "	Joh. Theuerkauf " . . . 357 "	"		
" "	Joh. Pfeiffer " . . . 556 "	"		
" "	Jacob Ober " . . . 202 "	"		
" "	Adam Saalwächter " . . . 2962 "	"		
" "	Joh. Odernheimer " . . . 1807 "	"		
" "	Andr. Dannhäuser " . . . 2934 "	"		
" 14.	W <sup>ve</sup> Spöttel " . . . 409 "	"		
" "	Franz Emmert " . . . 25 "	"		
" "	Adam Walch " . . . 278 "	"		
" "	Andr. Schweickard " . . . 410 "	"		
	Uebertrag . . . 14272 $\bar{\text{A}}$	Uebertrag	2588	637

Datum		Producent	Gewächs	Stückfass		
				1/1	1/2	
1881		Uebertrag . . . 14272	ü	Uebertrag	2588	637
Sept	14.	Gg. Weitzel VII., Ober-Ingelh. 3509	⌘	Rothe Trauben		
"	"	W <sup>we</sup> Straus " . . . 1197	"	"		
"	15.	Peter Schweickard III., Nieder- Ingelheim . . . . . 1344	"	"		
"	"	Joh. Weitzel V., Nieder-Ingelh. 981	"	"		
"	16.	Joh. Weber, Frei-Weinheim 158	"	"		
"	"	Gottfr. Schnell " 2350	"	"		
"	"	Jos. Bockius II. " 160	"	"		
"	"	Kasp. Leich " 5166	"	"		
"	"	Jos. Gutfreund " 3075	"	"		
"	"	Friedr Zerban " 652	"	"		
"	17.	Ant. Kneib " 3540	"	"		
"	"	Adam Kus " 308	"	"		
"	"	Franz Saufaus " 967	"	"		
"	"	Friedr. Schewer " 544	"	"		
"	"	Friedr. Esch " 1086	"	"		
"	"	Christ. Kissel " 85	"	"		
"	"	Joh. Hammer " 358	"	"		
"	"	Jac. Beitz " 374	"	"		
"	19.	Casp. J. Marx " 186	"	"		
"	"	Jac. Schnell V. " 201	"	"		
"	"	Franz Marbach " 93	"	"		
"	"	Jac. Dietrich II. " 304	"	"		
"	"	Christian Hammer " 764	"	"		
"	"	Peter Eich II. " 778	"	"		
"	"	Dominic Riethe " 259	"	"		
"	"	Nicolaus Schaurer " 457	"	"		
"	"	Michael Bockius III. " 126	"	"		
"	"	Mathias Dietrich " 577	"	"		
"	20.	Adam Schnell " 4361	"	"		
"	"	W <sup>we</sup> Phil. Bockius II. " 2306	"	"		
"	"	Jacob Dietrich II. " 349	"	"		
"	"	Joh. Kneib " 910	"	"		
"	"	Ph. Leon " 108	"	"		
"	"	Kaspar Schweickard " 370	"	"		
"	"	Franz Kitzinger " 253	"	"		
"	"	Andreas Dietrich " 644	"	"		
"	"	Jacob Brauer " 363	"	"		
		Uebertrag . . . 53535	"	Uebertrag	2588	637

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			1/1	1/2
1881	Uebertrag . . . 53535 fl	Uebertrag	2588	637
Sept. 20.	Hch. Schmitt, Frei-Weinheim 495 "	Rothe Trauben		
" "	Jacob Dietrich IV. " 109 "	"		
" "	Jacob Schnell IV. " 382 "	"		
" "	Jacob Bockius " 1218 "	"		
" "	Franz Eich I. " 104 "	"		
" "	Fr. Kloos II. " 493 "	"		
" "	Kaspar Saufaus " 1339 "	"		
" "	Jacob Weber " 923 "	"		
" "	Michael Saufaus " 447 "	"		
" "	Michael Leon " 291 "	"		
" "	Georg Gutfreund " 279 "	"		
" "	Kaspar Windolf " 782 "	"		
" "	Hch. Schweikart IV. " 36 "	"		
" "	Michael Beck " 427 "	"		
" "	Jacob Schnell III. " 456 "	"		
" "	W <sup>ve</sup> Joh. Saufaus " 292 "	"		
" 21.	Kaspar Weingärtner, Ockenh. 2286 1/2 "	"		
" "	Jacob Bungert " 1639 "	"		
" "	Ph. Jac. Reckert " 139 "	"		
" "	Mich. Link " 221 "	"		
" "	Joh. Damm " 85 "	"		
" "	Joh. Kronebach II. " 84 "	"		
" "	W <sup>ve</sup> Phil. Krick " 216 "	"		
" "	Hch. Janz " 441 "	"		
" "	Joh. Müller III. " 158 "	"		
" "	Hch. Kern " 623 "	"		
" "	Joh. Bapt. Bierschenk " 592 "	"		
" "	W <sup>ve</sup> Kaspar Müller " 162 "	"		
" "	Jacob Lambi " 418 "	"		
" "	Peter Müller " 1152 "	"		
" "	W <sup>ve</sup> Joh. Feser " 137 "	"		
" "	Kaspar Dickenscheid " 792 "	"		
" "	Peter Becker " 112 "	"		
" "	Wilh. Wolfsberger " 69 "	"		
" "	Franz Bungert " 11 "	"		
" "	W <sup>ve</sup> Bungert " 20 "	"		
" "	Joh. Hammers, Wackernheim . 107 "	"		
" "	Franz Schmitt, Ockenheim . 584 "	"		
	71656 1/2 fl		22	—
		Uebertrag	2610	637

Datum		Producent	Gewächs	Stückfass	
				1/1	1/2
<b>1881</b>			Uebertrag	2610	637
Oct.	5.	Joh. Kronebach, Ockenh. 6 Lögel 36 Liter	<b>Rothe Trauben</b>		
"	"	Nic. Schaefer " 3 " 24 "	"		
"	"	Lazarus Nathan " — " 10 "	"		
"	"	Pet. Müller " 4 " 20 "	"		
"	"	Joh. Damm " — " 40 "	"		
"	"	Jac. Bungert " — " 5 "	"		
"	"	Fr. Dickenscheid " — " 6 "	"		
"	"	Gg. Paul Fleck " — " 6 "	"		
"	"	Franz Immerschitt " 3 " 25 "	"		
"	"	Peter Becker " — " 15 "	"		
"	"	W <sup>w</sup> e Joh. Feser " — " 10 "	"		
"	"	W <sup>w</sup> e Ph. Feser " — " 47 "	"		
"	"	Joh. Bungert IV. " — " 16 "	"		
"	"	W <sup>w</sup> e Weis " — " 46 "	"		
"	"	W <sup>w</sup> e Franceause " 6 " 40 "	"		
"	"	W <sup>w</sup> e Berdes " 1 " 7 "	"		
"	"	Mart. Eckert " — " 20 "	"		
"	"	Pet. Gresch " — " 22 "	"		
		30 Lögel 45 Liter	.....	1	—
Oct.	17.	Pet. Jos. Conrad, Assmannsh. 640 Liter	<b>Rothe Trauben</b>		
"	"	Josef König " 720 "	"		
"	"	Heinr. Jos. Fischer II. " 490 "	"		
"	"	Joh. Fischer II. " 240 "	"		
"	"	Josef Eigler I. " 392 "	"		
"	"	Friedr. Gunst " 485 "	"		
"	"	Anna Schütz " 494 "	"		
"	18.	Johann Bertram " 800 "	"		
"	"	Peter Fischer " 610 "	"		
"	"	W <sup>w</sup> e Lill " 669 "	"		
"	"	Johann Idstein " 111 "	"		
"	19.	Heinr. Rössler " 825 "	"		
"	"	Josef Fischer " 110 "	"		
"	"	Sebastian Fischer " 220 "	"		
"	"	Anton Eigler " 635 "	"		
"	"	Capitain Heim " 120 "	"		
"	"	Bürgermeister Conrad " 1450 "	"		
		9011 Liter	.....	6	—
			Uebertrag	2617	637

Datum		Producent	Gewächs	Stückfass	
				1/1	1/2
<b>1881</b>					
		Lögel Liter			
Oct.	18.	W <sup>ve</sup> Bungert, Ockenheim . . .	175 8	Weisse Trauben	2617 637
"	"	Hch. Janz " . . .	14 30		
"	"	Valt. Fleischer " . . .	68 25		
"	"	Ph. Jac. Braun " . . .	60 —		
"	"	Joh. Färber " . . .	22 —		
"	"	Jac. Bungert " . . .	74 —		
"	"	Sebast. Schmitt " . . .	74 —		
"	"	Friedr. Janz II. " . . .	54 —		
"	21.	Joh. Heinen " . . .	38 48		
"	"	Pet. Schadt " . . .	32 —		
"	"	Ant. Barth " . . .	125 —		
"	"	Frz. Allhof " . . .	18 20		
"	"	Ludw. Gülden " . . .	14 —		
"	"	Nic. Büchner " . . .	45 —		
"	"	Pet. Müller " . . .	45 —		
"	"	W <sup>ve</sup> C. Dickenscheid " . . .	46 —		
"	"	Casp. Gros " . . .	29 —		
"	"	Johann Albert " . . .	35 16		
"	"	Johann Müller " . . .	19 40		
"	22.	Joh. Albert, Dromersheim . . .	25 34		
"	"	Joh. Maurer II. " . . .	84 —		
"	"	Hch. Fleck " . . .	21 —		
			1121 21		39 —
Oct.	20.	Rapp Erben. Rüdesheim . . .	1993 Liter	Weisse Trauben	
"	"	Lehrer Schmidt " . . .	1041 "		
"	"	Mich. Rüdell, Eibingen . . .	198 "		
"	"	Mich. Oswald I. " . . .	696 "		
Nov.	8.	Mich. Dries " . . .	540 "		
"	"	Ant. Hirschel, Rüdesheim . . .	332 "		
"	"	Ant. Haber " . . .	1238 "		
"	11.	W <sup>ve</sup> Ant. Trapp " . . .	1392 "		
"	"	Joh. Kaul " . . .	1734 "		
"	"	W <sup>ve</sup> Carl Travers " . . .	474 "		
"	"	Ant. Hey " . . .	525 "		
"	"	Georg Müller " . . .	765 "		
"	"	Nic. Kaiser " . . .	1025 "		
"	12.	Mart. Dressler " . . .	1913 "		
		Uebertrag . . .	13866 Liter	Uebertrag	2656 637

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass		
			<sup>1</sup> / <sub>1</sub>	<sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
1881	Uebertrag . . .	13866 Liter	Uebertrag	2656	637
Nov. 12.	Andr. Reusch, Rüdesheim . . .	721 "	Weisse Trauben		
" "	W <sup>ve</sup> Dahlen " . . .	1320 "	"		
" "	Gärtner Becker, Eibingen . . .	462 "	"		
" 15	W <sup>ve</sup> Blattersbach, Rüdesheim . . .	796 "	"		
" "	Wilh. Hirsch " . . .	360 "	"		
" "	Ph. Schwein " . . .	392 "	"		
" "	Ph. Lill " . . .	300 "	"		
" "	Joh. Karb " . . .	780 "	"		
" "	Lehrer Heep " . . .	905 "	"		
		19902 Liter		14	—
Nov. 24.	Rapp Erben, Rüdesheim . . .	664,5 Liter	Most		
" "	Anton Hirschel " . . .	972 "	"		
" "	Thomas Schlotter " . . .	969 "	"		
" "	Anton Haber " . . .	917 "	"		
" "	W <sup>ve</sup> Anton Trapp " . . .	1682 "	"		
" "	Ph. Haber " . . .	1722 "	"		
" "	Joh. Kaul " . . .	1345 "	"		
" "	Jos. Schunk " . . .	600 "	"		
" "	Ant. Hey " . . .	1505,5 "	"		
" "	J. Blattersbach W <sup>ve</sup> " . . .	1946 "	"		
" "	Wilh. Hirsch " . . .	1488 "	"		
" 25.	Mart. Schunk " . . .	3288 "	"		
" "	Ph. Schwein " . . .	1331 "	"		
" "	Ph. Lill " . . .	2486 "	"		
" "	Joh. Karb " . . .	1172 "	"		
" "	Ant. Zimmer " . . .	1280 "	"		
" "	Mich. Nägler " . . .	1019 "	"		
" "	Jos. Goersch " . . .	922 "	"		
" "	Peter Barth " . . .	2320 "	"		
" "	W <sup>ve</sup> Schädel " . . .	1178 "	"		
" 24.	A. Hennemann " . . .	1732 "	"		
" "	Lehrer Heep " . . .	2893 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	"		
Dec. 30.	Heinr. Mayer, Eibingen . . .	587 "	"		
		34019 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Liter		28	—
Nov. 28.	W <sup>ve</sup> Bieser, Wolfsheim . . .		1881 <sup>er</sup>	2	—
" "	Leonh. Senft " . . .		"	1	1
" "	Ph. Bambach " . . .		"	1	1
			Uebertrag	2702	639

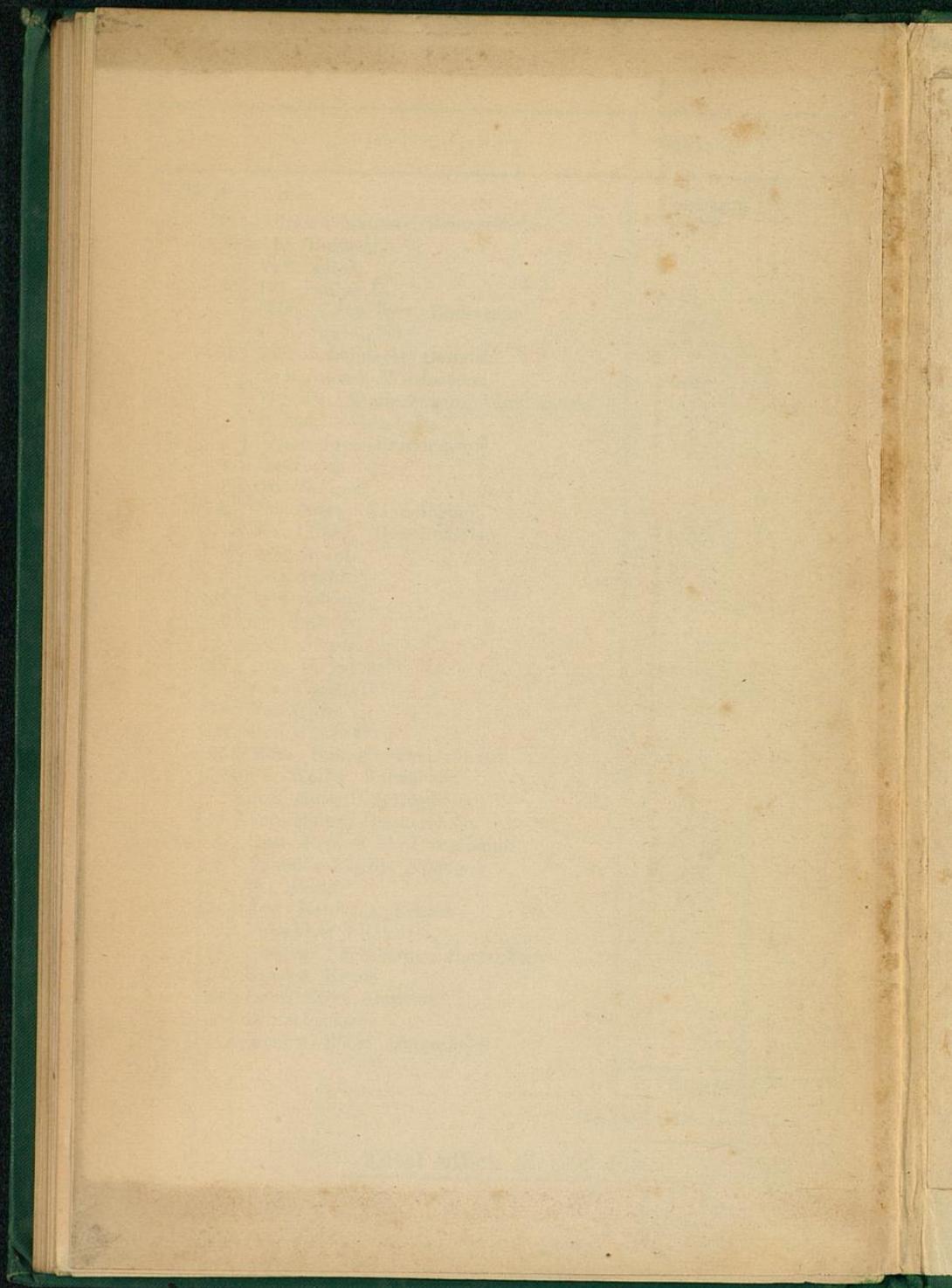
Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$
1881		Uebertrag	2702	639
Nov. 28.	Carl Nöhrbass, Wolfsheim . . . . .	1881 <sup>er</sup>	2	1
" "	W <sup>ve</sup> Brand " . . . . .	"	1	—
" "	M. Krämer II. " . . . . .	"	1	—
" 5.	J. Ph. Horst, Vendersheim . . . . .	"	3	—
" "	H. Weinöhl " . . . . .	"	2	—
" "	Z. Horst " . . . . .	"	1	—
" 8.	Ph. Thomas " . . . . .	"	3	—
" 13.	A. Thomas " . . . . .	"	4	—
" "	Fr. Türk " . . . . .	"	2	—
" 17.	L. Hakemer " . . . . .	"	3	—
" "	W <sup>ve</sup> Holzmann " . . . . .	"	1	—
" 8.	Heinr. Harth, Jugenheim . . . . .	"	1	—
" "	Joh. Weppler " . . . . .	"	2	—
" "	Chr. Rothenberger " . . . . .	"	3	—
" "	Joh. Diehl I. " . . . . .	"	2	—
" "	Valt. Schmahl " . . . . .	"	4	—
" "	J. F. Müller III. " . . . . .	"	2	—
" 9.	Joh. Kuhlus " . . . . .	"	4	—
" "	H. Blass I. " . . . . .	"	3	—
" "	Joh. Carl Geis " . . . . .	"	1	1
" "	Gg. Ph. Schmahl " . . . . .	"	2	—
" "	Gg. Ph. Eckhard " . . . . .	"	2	—
" "	Jac. Diehl " . . . . .	"	2	—
" 11.	Ph. Maul " . . . . .	"	2	—
" "	F. Blatt " . . . . .	"	2	—
" "	Ph. Flohr " . . . . .	"	6	—
" "	Fr. Schäfer IV. " . . . . .	"	2	—
" "	Fritz Maul " . . . . .	"	2	—
" "	Ch. Diehl " . . . . .	"	6	—
" "	Ph. H. Süssenberger IV. " . . . . .	"	3	—
" 14.	Heinr. Harth " . . . . .	"	1	—
" "	N. Reuter W <sup>ve</sup> " . . . . .	"	2	1
" "	W <sup>ve</sup> G. Ph. Diehl " . . . . .	"	2	—
" "	G. H. Diehl " . . . . .	"	2	—
" "	Balt. Gebhard " . . . . .	"	3	1
" "	Gg. Schaefer " . . . . .	"	4	—
" "	Joh. Gg. Wolz " . . . . .	"	4	—
" 18.	W. Süssenberger V. " . . . . .	"	2	—
		Uebertrag	2796	643

Datum		Producent	Gewächs	Stückfass	
				<sup>1</sup> / <sub>1</sub>	<sup>1</sup> / <sub>2</sub>
1881			Uebertrag	2796	643
Nov.	18.	Jac. Nerbass, Jugenheim . . . . .	1881 <sup>er</sup>	3	—
"	"	M. Kröhl " . . . . .	"	1	—
"	"	Joh. Fr. Müller " . . . . .	"	2	—
"	"	W <sup>ve</sup> Ph. H. Harth " . . . . .	"	3	—
"	"	J. F. Rothenberger " . . . . .	"	2	—
"	"	W. Steinfurth " . . . . .	"	1	—
"	23.	G. H. Göllner " . . . . .	"	1	1
"	"	Ph. Steinfurth " . . . . .	"	3	—
"	"	Nic. Harth " . . . . .	"	2	—
"	"	Ph. Weppler " . . . . .	"	1	—
"	"	W <sup>ve</sup> Hamm " . . . . .	"	2	—
"	"	Gg. Ph. Ekhard " . . . . .	"	2	—
"	"	Ph. Ekhard " . . . . .	"	1	1
"	"	Ph. Heucher III. " . . . . .	"	1	—
"	"	Mart. Vogel, Vendersheim . . . . .	"	2	—
"	16.	Carl Simon II, Gau-Weinheim . . . . .	"	3	—
"	"	Jac. Pitzer " . . . . .	"	2	—
"	"	Ph. H. Hinkel " . . . . .	"	3	1
"	"	Jac. Schreyer II. " . . . . .	"	2	—
"	"	Joh. Schreyer III. " . . . . .	"	2	—
"	21.	Joh. Elz " . . . . .	"	2	—
"	"	Gg. Brand " . . . . .	"	2	—
"	"	Bürgerm. Krämer " . . . . .	"	4	—
"	"	Gg. Krämer I. " . . . . .	"	2	—
"	24.	Th. Krämer II. " . . . . .	"	3	—
"	"	Joh. Hofmann " . . . . .	"	2	—
"	"	Jac. Bock " . . . . .	"	1	—
"	"	W <sup>ve</sup> Joh. Krämer " . . . . .	"	3	—
"	"	P. Dautermann " . . . . .	"	1	—
"	"	Ph. Zimmer " . . . . .	"	1	1
"	"	H. Klepper " . . . . .	"	1	1
"	"	P. Krämer IV. " . . . . .	"	2	1
"	26.	M. Krämer II. " . . . . .	"	2	—
"	"	G. Kuhn " . . . . .	"	3	—
"	"	H. Dautermann " . . . . .	"	1	1
"	"	Joh. Dautermann " . . . . .	"	1	1
"	"	Joh. van der Au III. " . . . . .	"	3	—
"	"	W. van der Au " . . . . .	"	1	1
			Uebertrag	2870	652

Datum	Producent	Gewächs	Stückfass		
			1/1	1/2	
1881			Uebertrag	2870	652
Nov.	26	Chr. Krämer W <sup>we</sup> II, Gau-Weinheim	1881 <sup>er</sup>	1	1
"	"	Ludw. Hammen	"	5	—
"	"	J. F. Hofmann	"	1	1
"	"	Th. Schreyer	"	2	—
"	"	Ph. Borniger	"	2	1
"	18.	Leonh. Hackemer, Vendersheim	1880 <sup>er</sup>	—	1
"	28.	Jac. Dielhem, Windesheim	1878 <sup>er</sup> u. 1880 <sup>er</sup>	2	1
"	30.	N. Hörpel	1880 <sup>er</sup>	1	1
Dec.	12.	W <sup>we</sup> Joh. Zimmermann	"	4	—
"	"	W <sup>we</sup> Metz, Wald-Hilbersheim	1878 <sup>er</sup>	1	—
"	"	J. Schreyer II., Gau-Weinheim	1880 <sup>er</sup>	1	1
"	27.	J. Kussel	"	—	1
1882					
Jan.	4.	W <sup>m</sup> Haas, Gau-Bickelheim	1880 <sup>er</sup>	2	—
"	"	Pet. Henrich, Windesheim	"	1	—
"	5.	W <sup>we</sup> Metz, Wald-Hilbersheim	"	1	—
"	"	Mart. Nicolai W <sup>we</sup> , Rüdesheim	1881 <sup>er</sup>	1	2
"	6.	W <sup>we</sup> Joh. Nägler	"	—	3
"	8.	Casp. Beringer	"	—	2
"	"	Mich. Haber I.	"	—	1
"	"	Fr. Rücker	"	—	4
"	"	J. Haber	"	—	2
"	9.	Bürgerm. Allmann, Bingen	1878 <sup>er</sup>	15	2
"	10.	W <sup>we</sup> Zottmann, Sprendlingen	1881 <sup>er</sup>	2	—
"	16.	Krämer, Creuznach	"	15	—
"	"	H. Pfeiffer, Dromersheim	"	2	—
"	"	J. Fleck II.	"	3	1
"	17.	Pet. Gemünden, Bubenheim	"	2	—
"	"	J. Schuck III.	"	2	—
"	18.	Andr. Metzler	"	4	—
"	"	Joh. Gemünden	"	1	—
"	"	Jac. Gemünden	"	2	—
"	20.	Fr. Lenhard	"	2	—
"	"	H. Köhler II.	"	1	—
"	24.	H. Besant	"	3	1
"	"	Eichmeister Barth, Rüdesheim	"	—	4
"	"	Ph. Vorndorf	"	—	3
"	"	J. F. Göbel	"	—	4
"	25.	Schornsteinfeger Schwank, Rüdesheim	"	1	—
"	"	Bäcker Hebauf, Eibingen	"	—	2
"	"	Joh. Geyer IV., Horweiler	"	1	1
"	"	Joh. Breivogel, Dromersheim	"	4	—
			Uebertrag	2955	692

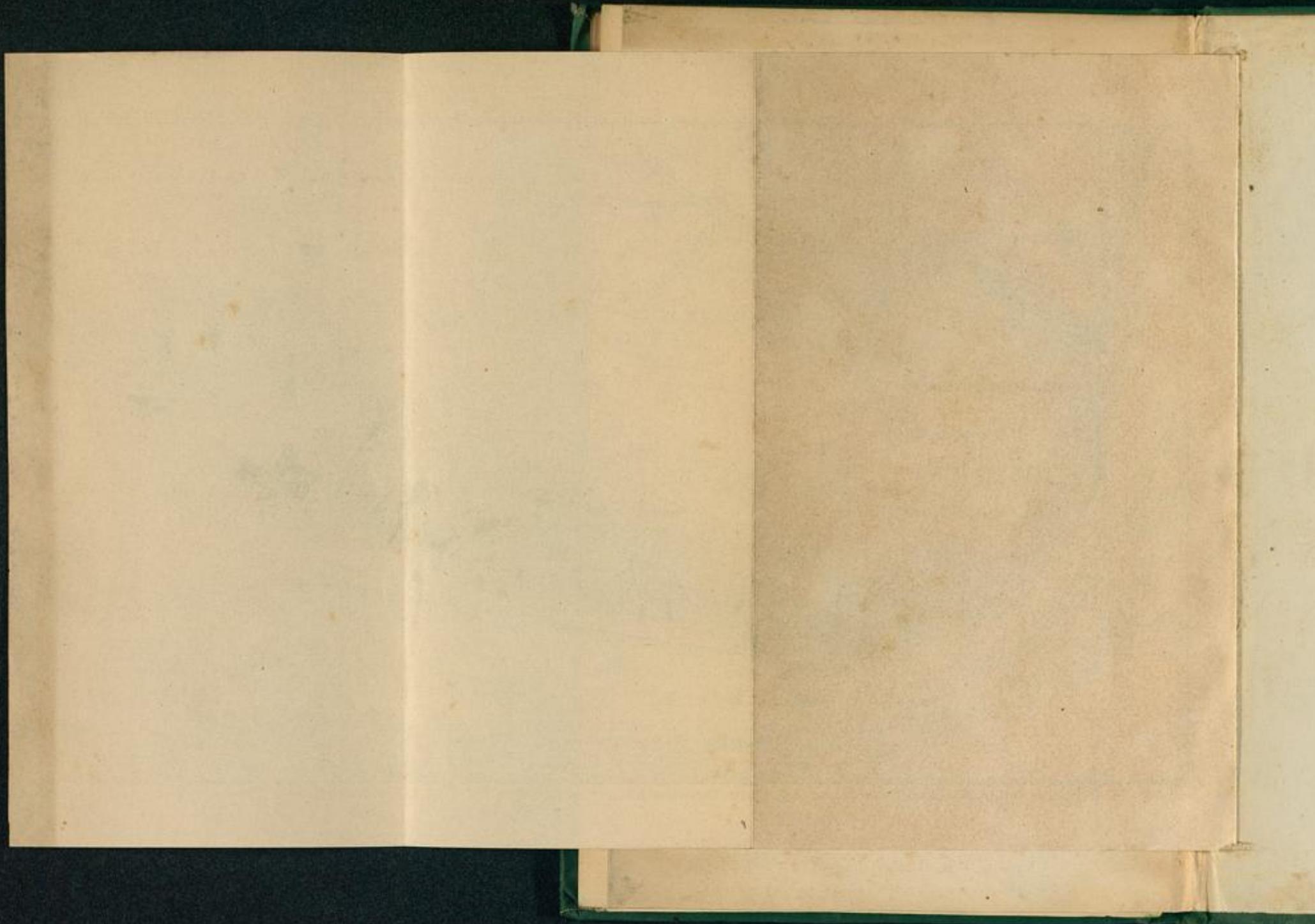
Datum	Producent	Gewächs	Stückfass	
			1/1	1/2
<b>1882</b>		Uebertrag	2955	692
Jan. 26.	Adjunct Mauerer, Dromersheim . . . . .	1881 <sup>er</sup>	2	—
" 29.	Ant. Hartmann " . . . . .	"	5	—
" "	Valt. Fleck " . . . . .	"	4	—
" 30.	Pet. Paulus II. " . . . . .	"	3	—
" "	Mart. Veith W <sup>ve</sup> , Rüdesheim . . . . .	"	2	6
" "	J. A. Sturm W <sup>ve</sup> " . . . . .	"	4	4
" 31.	Nic. Bickelmeyer, Oestrich . . . . .	"	6	2
" "	C. Bernhard, Windesheim . . . . .	1880 <sup>er</sup>	1	—
" "	W <sup>ve</sup> Pet. Zimmermann, Windesheim . . . . .	1878 <sup>er</sup>	3	—
" "	J. Enk, Heddesheim . . . . .	"	2	—
Febr. 2	Ortenberger, Bretzenheim . . . . .	"	3	—
" 3.	Math. Schmidt " . . . . .	"	5	—
" 7.	Carl Schmidt " . . . . .	"	6	—
" 8.	Joh. Marx, Windesheim . . . . .	"	1	1
" "	Jos. Lukas, Dromersheim . . . . .	1881 <sup>er</sup>	3	1
" 9.	A. Aumann " . . . . .	"	4	—
" "	Lor. Pfeifer " . . . . .	"	2	—
" 10.	W <sup>ve</sup> Schmitt " . . . . .	"	3	—
" 15.	Fr. Heinz " . . . . .	"	3	—
" "	Valt. Nagel " . . . . .	"	3	—
" 17.	Hch. Dickescheid " . . . . .	"	5	—
" "	Jos. Pfeifer II. " . . . . .	"	3	—
" 18.	Pet. Gilles " . . . . .	"	2	—
" 20.	Hch. Hochthurn " . . . . .	"	4	1
" 25.	Math Schmidt, Bretzenheim . . . . .	"	6	1
" 28.	Ph. Waller, Bubenheim . . . . .	"	2	—
" "	Joh. Huth IV., Engelstadt . . . . .	"	1	—
" "	Pet. Mauer, Dromersheim . . . . .	"	2	—
März 3.	Gust. Bierschenk, Ockenheim . . . . .	"	8	—
" 6.	Valentin Phillip, Eibingen . . . . .	"	—	1
" "	Pet. Becker " . . . . .	"	—	1
" 24.	Aug. Kohlhaas, Erbach . . . . .	"	6	8
" 27.	Posthalter Flick " . . . . .	"	3	4
" 28.	Geschw. Rheinberger, Hattenheim . . . . .	"	3	3
" "	Geschw. Kranz " . . . . .	"	2	2
" 29.	Louis Kling, Oestrich . . . . .	"	—	7
" "	Dr. Schneider " . . . . .	"	—	6
" 31.	Geschw. Böhm, Hattenheim . . . . .	"	5	2
		Summa	3072	742
		742 Halbstück =	371	
<b>Total Stück (à 1200 Liter) . . .</b>			<b>3443</b>	

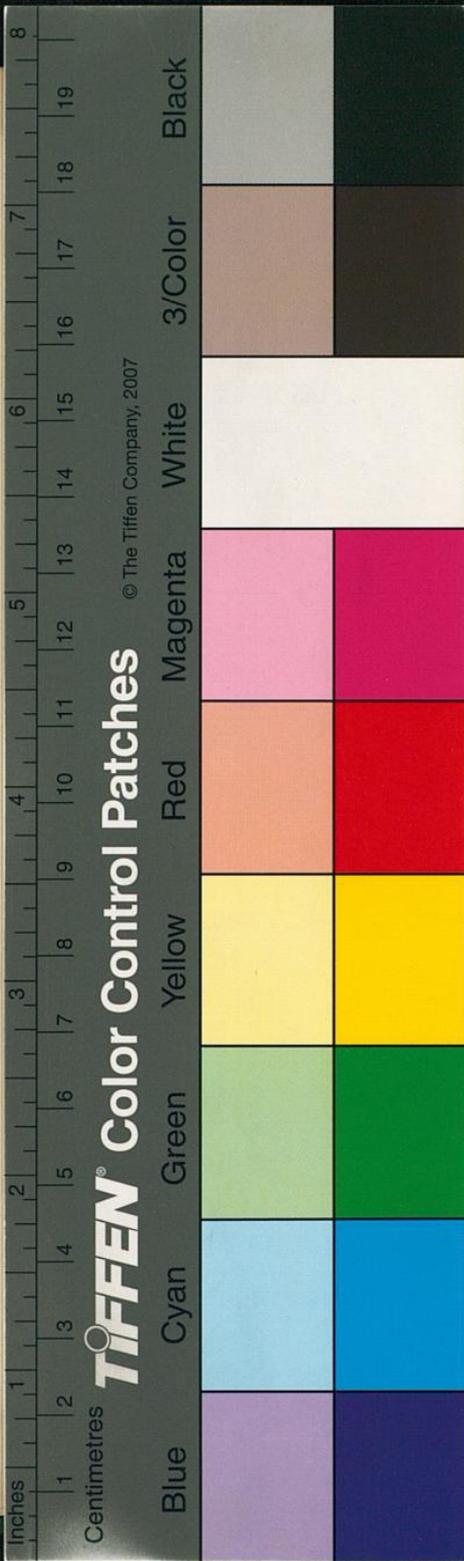






Aufnahme und Bearbeitung unter Zugrundlegung der Generalstabkarte von Ludwig Ravenstein, Geograph. Anstalt in Frankfurt a/Main.





Beilage zu Joh: Bapt: Sturm's Wein-Einkäufen.

WEINBAU-KARTE  
von  
DESHEIM UND ASSMANNSHAUSEN  
Maafsstab 1:25000

100 0 500 1000 Meter

Weinberge...  Weinberge von Joh. Bapt. Sturm



Geograph: Anstalt in Frankfurt <sup>a</sup>/Main.

